Morgen-Ausgabe Nr. 599 A 294 49. Jahrg.

Rebattion und Berlagi Berlin SW 68, Linbenftr. 3 Berniprecher QI 7 Eint Denholl 202 bis 207 Eriegrammabreffer Sazialbemofrat Berlin



MITTWOCH

21. Dezember 1932

In Groß - Berlin 10 Pf. Auswärts..... 15 Pf.

Bezugsbedingungen und Anzeigemprafe liebe um Schluft bes redultionellen Leits

Bentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Die Almnestie beschlossen!

Ein Erfolg der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion

Der Reicherat hat in feiner am Dienstagabend abgehaltenen Bollfitung mit 44 gegen 19 Stimmen ber Sanber Bahern, Bürttemberg und Baben folvie ber preufifchen Brobing Branbenburg bei Enthaltung der Lander Braunichweig und Ded. lenburg. Strelig fowie ber preußi. ichen Brobing Sannober beichloffen, Cinfpruch gegen das vom Reichstag beichloffene Amneftiegefen nicht einzulegen.

Unter ungewöhnlich ftatter Beteiligung ber Deffentlichfelt trat ber Reich srat unter Borfig bes Reichsjuftigminifters Dr. Gurtner am Dienstagabend zu einer Bollfigung gufammen. Auf Borichlag bes Miniftere Dr. Gurtner murbe bie Beratung ber bom Reichstag mit berfallungeandernder Mehrheit beichloffenen Amneftiegefeges gleich vorweg genommen

Mis Berichterftatter teilte ber preugische Dis nifterialrat Riehich mit, die Musichuffe feien einhellig der Auffaffung gemefen, daß bas Gefeg verfassungsmäßigen Charafter bat und und daß beshalb für einen Einfpruch bes Reicherats die Bestimmungen ber Berjaffung über Berfaffungsanberungen gelten. Das Ergebnis ber Musichufiberatungen fei gewesen, daß mit De hr heit empfohlen werde, von der Einlegung bes Ginfpruche abgufeben.

Im Namen der

bayerischen Regierung

beantragte Minifterialbirettor Gperr, Einipruch einzulegen. Bur Begrundung führte er aus, ber Straferlag und die Riederichlagung von Strafverfahren ftanden nach ber Reichsverfaffung den Lanbern zu. Eine Reichsamneftie, die sich auf Landesitraffachen erstrede, muffe, auch menn fie in der Form eines verfassungsändernden Gesehes auftrete, grundsätlich ausgesichtoffen sein. Der vom Reichotag angenommene Inflativgesehenimurf gehe aber, abgesehen von diesen verfassungspolitischen Bedenken, inhalt-lich über das erträgliche Wah hinaus. Er umfasse auch schwere Einbrüche in die Rechtsordnung und Straftaten, Die von bauernben ernften Folgen begleitet seien, ohne zu entschein ernten Folgen begleitet seien, ohne zu entscheiden, ob der Täter etwa nicht wegen der Rohelt, Gemeinheit oder Geschhelichteit der Handlung oder der Riedrigteit seiner Gesinnung eines Strafersasses unwürdig sei. Lege der Reichsrat gegen diesen Gesehentmurf Einspruch ein, so werde die baberische Regierung neben der schon eingeselteten Attion von eingelnen Begnadigungen dem bap-rifden Sandtag einen Gelegenimurf auf eine Landesamnestie vorlegen, der fich etwa auf der Grundlage des im Reichsjulitäministerium als technischer Bebelf für ben Reichstag ausgearbeiteten Entwurfs eines Gefeges über Straffreiheit und der Menderungvantrage bes Reichetages bagu bemegen murbe

3m Ramen ber

Württembergischen Regierung

ichion fich Gefandter Dr. Bosler bem von Bagern erhabenen Einipruch an, Bur Begrundung erflorte er, bas vom Reichstag beichloffene Geleg bedeute einmal einen ftarten Eingriff in ein den Landern guftebendes Sobeiterecht, es überichreite aber auch abgefeben blervon meit die Brengen bes factlichen Bedürfniffen. In ber beichloffenen Sallung bebeutet bas Gefeb nicht mir eine Befahrbung bes öffentlichen Rechtsempfindens, des Unfebens der Rechtspilege und der Arbeitsfreudigfeit aller an ihr beteiligten Organe, fondern auch eine Abid,madung des Abid,reifungserfolges ber Strafen und bamit eine Gefahrbung ber öffent. lichen Orbnung.

Der Bertreter Babene ichlog fich ebenfalle bem Ginfpruch an, jur Begrundung bezog er fich auf die Musführungen des Gefandten Dr. Boster.

3m Namen ber Theringifden Regierung ertiarte Minifter Dr. Mangel, er begruße bas Gelen und ftimme ihm gu.

Bur Breufen ertfarte Dr. Brecht, auch Die preußische Staatsregierung habe die grundsäg-lichen Bedenken gegen eine Amnestie und ihren

Umfang eingebend ermogen, fie halte aber die Brunde, die gegen einen Einfpruch iprechen, für übermiegend.

Der Berliner Bertreter

Oberbürgermeister Sahm

bittet für ben Gall, daß ber Reicherat bem Musichufbefchluß folgend teinen Giniprud gegen bie Umncitie erbebe, folgende Entichlie. gung mit anzunehmen:

"Begen ben Erlaß einer neuen Reichsamneftie und namentlich gegen den Umjang des vom Reichstag beichtoffenen Gefeges trägt ber Reicheraternfte Bebenten. Rechtsficherheit und Rechtsbewußtfein, die Grundlagen jeber ftaatlichen Ordnung, erleiden Schaden, wenn Befegesverlegungen fo ichwerer Urt in fo großer Bahl ftraffrei bleiben. Der Reichsrat hat es bemgemäß ftets als feine Mufgabe betrachtet, bei ber Musübung feines Einfprucherechts Amneftie-Gefegentwürfen gegenüber einen ftrengen Dobftab angulegen, um die Rechtsordnung por Erschütterungen zu bewahren. Bei der Beratung des jest beichloffenen Wefeges bat er bober auch ben fcwerwiegenden Gründen, die für die Einlegung des Einspruchs fprechen, ernfte Beachtung geschenft. Dagu tommen bie grundfaglichen Bebenten, die nach der Auffallung des Reicherats jeder Erftredung einer Reichsamneftie auf Banbesftraffachen entgegenfteben. er gfeldwohl in feiner Mehrheit gu bem Ergebnis gelangt ift, von einem Cinfprudy abzujeben, fo gefchah dies aus folgenden Ermagungen: Much durch einen Ginfpruch wurde das Juftandekommen des Gesehes nicht verhindert, fondern nur hinausgeichoben werden. Eine folche hinausichiebung aber murbe ble der politifchen Entfpannung und der Beruhigung dienende Birfung ber Umneftie vereitein, die allein den ichmeren Nachteilen als ein Musgleich gegenüberfteht. Die mit der finausichlebung zwangsläufig verbundene Ungewißheit und Beunruhigung wurde ferner fur die Strafrechtspflege und ben Strafvolljug weitere ichwere

Rachteile mit fich bringen. Mus biefen Erwägungen bat ber Reicherat geglaubt, unter ben gegebenen Berhaltniffen von der Erhebung des Einfpruchs ab. feben gu follen."

Damit ichlieft bie Aussprache, Bei ber folgenben

Abstimmung

befchlieft ber Reicherat mit 44 gegen 19 Stimmen bei brei Stimmenthaltungen, Ginfpruch gegen die vom Reichstag beichloffene Umneftie nicht gu erheben. Der Borfigenbe, Reichsjuftigminifter Gurtner teilt mit, daß damit die nach ber Berfaffung vorgeschriebene 3meibrittel. Mehrheit für bas Umneftie. Befet gegeben fei. Die vom Dberburgermeifter Gahm vorgelegte Entichliegung wird mit Mehrheit angenommen.

3m einzelnen haben die Länder bzw. Provingen wie folgt über bie Frage: Goll ber Reichseat Einfpruch erheben? abgeftimmt: mit Re in : Preugen, Ditpreugen, Stadt Berlin, Bommern, Grengmart Bojen-Beftpreugen, Riederichtefien, Oberichtefien, Schleswig-Solftein, Beftfalen, Seffen Raffau, Rheinproving, Proving Cachien, Land Sachien, Thuringen, Seffen, Samburg, Medlenburg-Schwerin, Oldenburg, Unhalt, Bremen, Lippe, Lübed und Schaumburg-Lippe.

Für den Ginfpruch ftimmte von ben Brovingen nur Brandenburg; von den gan. bern ftimmten für ben Ginfpruch Banern, Bürttemberg und Baben. Die brei Ent. haltungsftimmen murben abgegeben pon ber Proving Sannaver fowie pon ben Lanbern Braunichweig und Medlenburg.Strefig.

Die Auswirkung

Die neue Umneftie ift die größte feit November 1918. Gine genaue Hingabe über die Jahl ber Mmneftlerfen tann noch nicht gegeben merben. Ju Breufen allein gibt es 15 000 Berurteilte aus politifchen Grunden Bon ihnen verbuffen gegenmartig etwa 6000 ihre Strafe. Muf das Reich ausgedehnt erhöht fich diefe Jahl auf rund 9000. Mit wenigen Musnahmen werden fie jeht das Gefängnis ober Judihaus verlaffen.

Gleichzeitig tommt die Umneftie in Dreufen 4000 bis 6000 Perfonen zugute, die megen Bergeben aus wirtichaftlicher Rot Strafen verbuffen. 3m gefamten Reichsgeblet ift mit einer Umneftierung von 20 000 Perfonen ju rechnen. Bon ihnen befinden fich etwa 10 000 in haft. Sie werden jum großen Teil noch vor Beihnachten die Freibeit wiedererlangen.

Ein Stück Anschauungsunterricht

Der Erfolg

Der 20. Dezember 1932 mird ein bentmurbiges Datum ber beutschen Innenpolitif bleiben. Er bedeutete bas Enbe bes Berfuchs, das deutsche Bolf nach ben Pringipien eines feelenlofen Baragraphengeiftes mit wirklichteitsfremder Sarte und burotratifcher Empfindungslofigteit zu regieren. Die Umneftie ift Gefeg geworden, die Opfer der Terrornotverordnungen und der Sondergerichte werden aus den Rertern entlaffen. Gleichzeitig mit ihrer Befreiung fällt bis auf geringe Refte Die "Rechts"fagung, beren Opfer fie murden. Das notverordnete Suftem überfteigerter Strafen und fummarifch urteilender Sondergerichte hört auf.

Mit diefem 20. Dezember ift ein wichtiger Teil des Bapen-Kurfes in Deutschland liquidiert, und wir möchten hingufügen: er follte für alle Beit liquidiert fein. herr bon Schleicher, der gleichzeitig mit ber Aufhebung der Terrornotverordnungen die Drohung ihrer Biebereinführung in Referve behalten hat, follte ernfthaft überlegen, ab fich mit der Biederholung des Bapen-Rurfes etwas anderes erreichen läßt als die Biederholung feines Bufammenbruch . Bas ift das erstemal erreicht worden? Die jummarifche Sarte der notverordneten Strafporichriften hat eine summarijche Milbe gegen Die Berurteilten gur Rotmendigfeit gemacht. Die Folgen wiegen ungefähr einander auf, aber übrig bleibt — eine zweimalige Er-icutterung des gesamten Rechtsapparates, einmal nach ber Seite ber Strenge, einmal nach der Seite der Milbe hin. Db bies Schwanten von einem Ertrem gum anderen der Rechtspflege und ihrem Unfeben Dienlich ift, barüber moge fich herr von Schleicher einmal aus bem Munde berufener Trager der Rechtspflege berichten laffen.

Diefen Schaden für die Rechtspflege aber haben allein die Bater ber Terrornot= verordnung ju verantworten, nicht bie Urbeber ber Umneftie, die Diefen gefeggeberifden Wahnfinn ausgleichen mußte. Und da find wir bei einem mefentlichen Buntt. Brundlichft haben die Ereigniffe ber legten Beit einen Glauben widerlegt, den die Burofratie jahrelang genährt und gehegt hat, baß fie nämlich viel beffer als das Barlament regieren fonne. Immer wieber hat man aus ben Rreifen ber Minifterialvertreter Die Unficht hören fonnen, bag alle Weisheit und Sachtenninis boch in den Minifterien tongentriert fei. Das Barlament hemme und die fachtundige Arbeit ber mur Ministerien. Bon den parlamentarischen Geffeln befreit, murbe die Burotratie eine muftergultige Bejeggebung ichaffen.

Bas haben wir erlebt? Die Regierung Bapen, das mar die entfesselte altpreußische Burofratie. Roch nie ift in Deutich : land jo ichlecht regiert morben wie in den fechs Monaten ihrer Machtvolltommenheit. Rein Erzeugnis Diefer Regierung, das nicht absolute Unfenntnis der Boltsfeele, ber tatjächlichen Berhaltniffe perrat. Ein paar ber ichlimmiten Difigeburten diefer größenwahnfinnig gewordenen aitpreugifchen Burofratie haben am 20. Dezember ihr Leben ausgehaucht. Ein Trummerhaufen - bas ift bas Refultat einer fechs Monate lang fich felbft überlaffenen Ministerialburofratie. Es ist wahrlich nicht guviel gejagt: Das ichlechtefte Barlament hatte es noch immer beijer gemacht als dieje eistalte, paragraphenflirrende lleberheblichfeit.

Jahrelang find unfere Begner mit ber verlogenen Behauptung haufferen gegangen, daß die Demotratie die Burgel allen Uebels fei. Auch diefer Unfinn hat willige Ohren

Winterhilfe auf Stottern

Statt Fleischlieferung nur "Verbilligung" - Nazis fallen um!

In der Dienstagifjung des Melteftenrales des Reichstages gab der Reichsarbeitsminifter Snrup nabere Mustunft über ben Umfang der Binterhilfe, wie fie von der Regierung geplant ift und in der Rabinettsfigung vom Mittwoch beichloffen werben foll.

Danach beidrantt fie fich nur auf Berbilligung von Cebensmitteln und Brennftoffen. mabrend eine unentgettliche Lieferung nicht gewährt werden foll. Bom 2infang Januar bis Ende Mary follen alle Sauptunterftühungsempfanger - alfo auch bie Milein febenden ohne eigenen Saushalt -4 Diund Erlichfleiich monatlich um je 30 Pjennig verbilligt erhalten. Doch foll es den Berechtigten anbeimgeftellt werben, an Stelle von Rind- und Schweinefleifch auch Robfett, Schweineichmaly, frifche Burft, Seefifche, Milch ober Brot auf die verbilligten Karten gu begieben. Un Breunftoffen follen dieje drei Monate hindurch je 2 Jentner noble um 30 Pfennig verbilligt werden. mobei an Stelle von Roble auch Torf oder Bolg freten fann.

Berner will die Regierung Juichuife gu den öffentlichen Speifungen gewähren, die von freien Gefellichaften, von Berbanden ober von öffentlichen Stellen, befonders für Jugen blide und Mileinftebende veranftattet

Es handelt fich alfo im wefentlichen um die minimale Berbilligung von 1.80 M. pro Monat, von der 6,9 Millionen Bedarftige erfaßt werben, mas einer Gefamtausgabe von etwa 37 bis 38 Millionen Mart gleichfommt.

Die fogialdemofratifche Graftion beantragte angefichts der Minzigkeit diefer fogenannten Binterhilfe die Einberufung des Reichstages für Donnerstag, den 22, Dejember, damit er in die Lage fommt, die weitergehenden Beichluffe bes haushaltsausichuffes ber Regierung vorzulegen.

Diefer Untrag wurde gegen die Stimmen der Sogialdemofraten und Rommuniften von allen übrigen Parteien einichliefitich der Rationalfogialiften abgelehnt. Es durfte daber porläufig bei den vom Reichsarbeitsminifter mitgeteilten geringen Silfsmaßnahmen bleiben.

gefunden. Die jüngste Bergangenheit gab Anschauungsunterricht: Die sechs Monate ohne Reichstag waren politisch die schlimmsten, die das deutsche Bolk seit langem erlebt bat.

Das ganze Bolf atmet auf, weil überhaupt wieder ein Reichstag vorhanden ist. Die vergangenen Wochen waren der beste Beweis für die Rüglichkeit und Notwendigkeit der Bolfsvertretung. Der ganze Papen-Kurs ist schließlich hinausgelaufen auf eine unfreiwillige Reklame für die Demokratie.

Darüber fonnten mir uns freuen, aber es darf nicht vergeffen werden, daß das Fehlen jeglicher Demofratie von mehr als zehntaufend Deutiden mit langjahrigen Befängnis- und Zuchthaus. ftrafen bezahlt merben mußte. Es barf nicht vergeffen merben, mas in diefen fechs Monaten an Rechtsgarantien zerftort wurde, zumal auch auf bem Gebiet bes Birtichaftsrechts und der Sozialpolitif. Die Umneftie macht einen Schlußitrich unter eins der ichlimmiten Rapitel ber beutichen Rechtsgeschichte. Gie beenbet einen Abschnitt, in dem es für den Angeflagten feine garantierte Berteidigungsmöglichteiten gab, in bem gleichzeitig die Strafen fcmindelnde Soben erreichten. Rann es nach biefen Erfahrungen noch einen vernünftigen Menichen geben, ber ben Rechtsftaat zugunften Diftaturinftems preisgeben möchte? Es ift ein Ruhmesblatt der Demofratie, bag fie in bem Strafrecht nicht nur ben Staat und feinen Strafanfpruch gefannt hat, sondern daß fie ben Menschen auf ber Unflagebant, feine Befferung und Erziehung in ben Bordergrund ihres Dentens geftellt hat. Die Demokratie hat stets die Ansprüche einer falten Staatsraifon perneint, die über den Leichen germalmter Angeklagter ben unbewohnbaren Tempel einer fatrofantten Stgatsautorität errichten wollte ..

Rationalsozialisten und Kommunisten wollen eine solche menschenzermalmende Staatsautorität errichten. Sie bekennen sich zu einem Staatsideal, das im Glauben an seine Unsehlbarkeit sich für berechtigt hält, jeden Gegner physisch zu vernichten. Aber in der Prazis flüchten sie sehr gern in die Arme dem ofratischen Fie sehr gern in die Arme dem ofratischen gewährte Umnestie, die sie selber nicht zu gewähren bereit sind, genießen auch sie gern. Ist nicht doch am Ende unter der Demokratie ein besseres Mohnen?

Die sozialdemokratische Reichstagsstraktion kann für sich das Berdienst in Unspruch nehmen. Tausende den Kerkern entrissen und zugleich politischen Unschauungsunterricht erteilt zu haben. Sie hat bewiesen, daß selbst ein schlechter Reichstag manches besser macht als eine größenwahnsinnige Bürokratie. Es wird vieles viel besser werden, wenn das Bolk endlich gelernt haben wird, einen guten Reichstag zu wählen!

Reichsrichter

Stark im Protestieren

Der Richterverein am Reichs. gericht veröffentlicht folgende Erflärung: "Der Abgeordnete Dr. Marum bat in ber Sigung Des Reichstages am 9. Dezember 1932 ben beutschen Richtern und besonders bem Reichsgericht vorgeworfen, daß fie bei ihrer Rechtfpredjung mit zweierlei Dag magen, je nach ber politifden Stellung des Angetlagten, und in diefem Busammenhang fich bagu hinreifen laffen, von eingelnen, bem Reichsgericht angehörigen ober bei ibm mirtenben Berfonen zu behaupten, fie beugten bewußt bas Recht und begunftigen Beidnibigte. Obgleich ber Reichstagsprafibent ben Abgeordneten Dr. Marum megen biefer Bormurte gegen bas Reichsgericht zurechtgewiesen bat, bat es Dr. DR a . rum unterlaffen, fie gurudgu-nehmen. Der Borftand bes Richtervereins am Reichsgericht nimmt beshalb Anlag, feinem tiefen Bedauern barüber Aubrud ju geben, daß ber Abgeordnete Dr. Darum unter bem Schut ber Immunitat es gewagt bat, bie deutichen Richter und ben höchsten beutschen Gerichtshof in Diefer unperantwortlichen Beife gu ich maben und weift die von dem Abgeordneten Dr. Marum erhobenen unerhörten Beidulbigungen mit Entruftung gurud."

Den Herren am Reichsgericht ist eine ungeheure Machtsülle in die Hand gegeben. Sie können zahllose Menschen ins Gefängnis und ins Zuchthaus schieden, ohne Rachprüfung durch eine höhere Instanz befürchten zu müssen. Der Fall Bullerzahn und bie Berurteilung angeblicher "Hochverräter" am laufenden Band sprechen sür sich. Angesichts solcher Urteile und solcher Machtsülle müssen sich die Herren auch der Kritik unterstellen, ob es ihnen angenehm ist oder nicht. Ihr Protest gegen Marum ichieht deshalb am Ziel vorbei, ganz abgesehen davon, daß Marum nicht alle, sondern nur bestimmt bezeichnete Gruppen der empfindlichen Reichsrichter gemeint hat!

Protest gegen Kulturreaktion

Preußischer Landtag gegen preußische Schnüffler

Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages behandelte am Dienstag unter anderem einen tommunistischen Untrag, der sich gegen die Entsernung von Bildern des "Bundes revolutionärer dischender Künstler" aus der Großen Berliner Kunstausstelstung im Herbit 1932 im Schloß Bellevue wendet. Im g im Herbit 1932 im Schloß Bellevue wendet. Im g im Herbit 1932 im Schloß Bellevue wendet. Im g im Herbit der Bereinigten Berbände bildender Künstler Berlins und der Finanzebehörde bestehet ein Bertrag, der dieser als Eigentümerin des Schlosses das Recht des Einspruches gegen die Zurschaustellung ihr nicht genehmer Kunsimerte gibt. Bon diesem Recht machte sie des Lusstellung wegen der anged-

lich politifchen Tendeng ber Objette Gebrauch. Mbg. Meier-Berlin (Cog.) ftimmte in ber Musfprache bem Untrag infomeit gu, als eine behordliche, burch überwiegenb politifche Ten. bengen beeinflufte Benfur auf bas icharffte abzulehnen fei. Beboch fet ebenfo energifch ber Borfigenbe des Kartells, ber Maler Brofeffor Baluichet, por ber fommuniftifchen Behauptung in bem Untrag in Schutz zu nehmen, als fei die Entfernung ber Kunftwerte etwa unter feiner Billigung ober gar auf feine Unregung erfolgt Nach bem geltenden Bertrag mar er in bezug auf Die fritifierte Magnahme ber Beborbe ohne jeben Einfluß. Der Berfuch ber Kommuniften, ibn besmegen politifch in ber öffentlichen Meinung berabgufegen, muffe alfo auf bas icharifte gurud. gewiefen merben.

Der tommunistische Antrag murbe gegen bie Stimmen ber Rommuniften und Sozialbemofraten

Ein sozialbemofratischer Antrag wandte fich gegen die zum 1. Januar von der kommissarischen Regierung verfügte

Schliefjung der Greitorperfulturichulen,

beionders der von Abolf Roch in Berlin begrundeten und geleiteten.

Mbg. Frau Dr. Wegicheiber (Gog.) machte auf bie in letter Beit in fteigenbem Dage um fich greifenbe Unfittlichteitsichnüffelei auf. mertfam. Rur tranthaft veranlagte Menichen fonnten bie Bemühungen, trante Rinder burch Greitorperfultur wieber gefund gu machen, mit geschlechtlichen Dingen in Berbindung bringen. Eine Freiforper-Matinee fei gum Beifpiel in Botabam von bem guftanbigen Boligeiprafibenten als einmanbfret erlaubt worden, mabrend ber Berliner Boligeiprofibent fich auf ben mert. murbigen Standpuntt ftelle, daß Sunderte von Befuchern gu folden Beranftaltungen nur beshalb gingen, um fich bort in unpaffenber Beife gu erregen! Mit der beabsichtigten Schliegung der Freitorperfulturichulen mache man die gymnaftifden Uebungen, bobenfonnenbeftrahlungen, Maffagen ufw unmöglich, obwohl ftatiftifch erwiefen ift, daß die Inanspruchnahme ber Arantentaffen durch die Teilnehmer bant ber Freitorpertultur um 40 Prog. gurudgegangen ift. Andererfeits fei festgustellen, baf fich unter ber Firma "hobensonne" allerlei anfechibare Institute auftum.

Die Schließung eines Freigeländes sei trag anerkannt aubreichender Abschließung mit der lächerlichen Begründung erfolgt, daß der — Briesdote Anitoh nehmen tonnte. Am Mohener See hätten sich sogar im Boot einige geistliche Herren durch die Schilfwäste so bicht an das Freibadgesändte gezwängt, um das vorgeschriebene össentliche Aergernis nehmen zu tönnen. Die zum 1. Januar beabsichtigte Schliebung dieser Schulen und Anstalten musse also verhätet werden.

Mit den Stimmen ber Sogialbemotraten. Kommuniften und Rationalfogialiften wurde ber folgende fozialbemotratische Untrag bei Stimmenthaltung des Zentrums angenommen:

"Das Staatsministerium wird ersucht, die Durch führung der in Frage tommenden Erlasse, betreffend Schließung der Freitörpertulturschuse Adolf Roch und ähnlicher Anstalten auszusesen und mit Rücksicht auf die den Instituten erwachsende wirtschaftliche Schädigung und eine notwendig werdende Umstellung. Berbandlung en mit dem Ziele der Weiterführung dieser Schulen auszunehmen und das Ergebnis dieser Berhandlungen dem Bandtag mitzuteilen."

Die Mazis als Drückeberger

Aus der Sitzung des Aeltestenrats

Am Montag hatte der Aeltestenrat des Reichstages mit den Stimmen der Sozialdemofraten. Rommunisten und Nationalsozialisten in Aussicht genommen, eine Reichstagesitzung am Donnerstag abzuhalten, um den eventwellen Einspruch des Reichsrates gegen die Amnestie unwirksam zu machen und um die Binterhilfe nach den Besichlüffen des Haushaltsausschusses zum Geletz zu erbahen.

Der erfte biefer beiben Brunde mar meggefallen, meil bas erforderliche Drittel ber Stimmen im Reichsrat nicht aufgebracht wurde, bas die fofortige Birtung ber Amnestie aufgehalten baite. Um ben zweiten Einberufungsgrund entftand eine ausgedehnte Debatte, die voll den Battanalfogia. liften bazu benust murbe, ihre Stellung nom vorbergebenden Tage mieber aufzugeben. Arbeitsminifter Gnrup bie an anderer Stelle mitgeteilten Abfichten ber Regierung über ben ganglich ungenugenben Umfang ber Winter. bilfe gemacht batte, verlangten bie Sogialbemo. fraten fofort, bas Plenum jur Beichluffaffung über bie meitergebenden Antrage bes Saushaltsausschusses zu berufen. In endlosen, gequälten Musführungen und Fragen fuchten fomobi ber Brafident Goring wie ber Abg. Stohr (Mfog.) von ben Regierungsvertretern bie Erflarung berauszupreifen, daß die Regierung barin einen Ronflittsfall feben und daß fie ihre eigenen gering. fügigen Magnahmen für Die Binterbilfe auffchieben murbe. Da auch die Regierung eine Berbefferung ber Binterhilfe nicht will, ben Ronflift mit bem Reichstag jest vermeiben möchte, erfüllte fie ben fehnlichen Bunich ber Rationalfogialiften,

und fomobl ber Arbeiteminifter Gprup mie ber Staatsfefretar Blant geben die gemunichte Ertlärung ab. Obwohl Abg. Löbe (Gog.) darauf hinmies, bag bie Regierungsmagnahmen ohne jedes Hinbernis am 1. Januar - mie geplant in Rraft treten und bie Berbefferungen bann fofort hingugefügt merben tonnten, benutten bie Nationalfozialiften das Sprungbrett und ftimmten gegen die Einberufung des Reichstages am Donnerstag. Bur Befanftigung beantragte Mbg. Stohr, den Reichstag smilden Beihnachten und Reujahr gu berufen, aber ba fuhr ihm fein Barteifreund Goring in die Barade und erflorie, dafur muffe er nach Beihnochten noch einmal ben Melteftenent berufen. Mis Stabr gurud. judie und Abg Torgler feinen Untrag wieber aufnahm, nermeigerte Brafibent Garing bie Ubit immung bariiber, weil bas "in feine Be-fugnisse eingriffe". So tam meber ein Beschluß gur Reichstagseinberufung noch ein folder für neuen Bufammentritt bes Melteftenrats guftanbe. Das legtere wird burch Untrag ber Frattionen baib nachgeholt merben. Die Rationalfagialiften, indem fie fich mit ber burgerlichen Rechten und Mitte verbinden, vereiteln aber bie Einberufung immer aufs neue, auch wenn fie fich babei bauernd untereinander und von einem Tag auf den anberen miberfprechen.

Dafür tündigten sie für Mitte Januar fürchterliche Abrechnung mit dem Rabinett Schleicher an — als Offensive mit Zeitzundung und mahricheinsichen Bilndgungern wurde diese Tatif von triegefundigen Teilnehmern der Sigung mit Recht bezeichnet.

den Willen der Reichsregierung und gegen den Willen des Reichspräsidenten. Das Berhalten der württembergischen Regierung stellt eine her ausforderung der breitesten Schichten des Bosses dar und wird vom Landtag entschieden verurteilt."

Mis mit der Beratung des Antrags begonnen werden sollte, tras aus Berlin die Rachricht von der Annahme der Amnestievorlage durch den

Als mit der Beratung des Antrags begonnen werden sollte, tras aus Berlin die Rachricht von der Annahme der Amnestievorlage durch den Reichsrat ein. Der sozialdemokratische Antrag wurde schließlich abgesehnt. Angenommen wurde ein nationalsozialistischer Antrag, der sich ebensallsgegen das Berhalten der Regierung wendet.

Blums Kritif an Boncour

Von allen Bindungen frei

Eigener Bericht des "Vormarts"

Baris, 20. Dezember.

Ben Blum außert fich im "Bopulaire" über bie Stellung ber Sozialiften gu bem Rabinett und über die Aufgaben bes Rabinetts felbft: "Die Sazialiftifche Partei und ihre Parlamentsfrattion find von jeder Berpflichtung gegenüber bem Rabinett frei. Reine Garantie und fein Berprechen ift bon uns gegeben morben, Reines ift bon une verlangt worden. Die Barrei und ihre Graffion merben ihre Saltung gemäß ben Umfranden und den frandigen Aftionsregein, die ihr eigen find, bestimmen. Die wenigen Rommentare, die ich hingufugen mochte, find rein perfonlicher Urt. Die größte Gowache bes Minifteriums besteht in meinen Augen barin, fich als ber direfte Fortfeger bes Minifteriume Gerriot gu betrachten ober gar als eine Urt Uebergangstabi. nett smifchen bem bisberigen Anbinett Gerriof und einem tommenden Rabinett Berriot binguftellen. Das Botum in ber Schuldenfrage bat nicht eine Regierung in voller Kraft gebrochen, fondern eine Regierung, die icon burch ein inneres Leiben unterminiert mar. Der belebenbe Rontatt mit ber Parlamentemehrheit und ben Bablermaffen mar nur noch mit großer Dube und auf Roften von immer ichmieriger werbenben Unftrengungen aufrechtzuerhalten. Wenn wirtlich bas Ministerium Paul Boncour fich teine andere Mufmurbe es nur ein Rapitalan Bertrauen erben, das jum größten Teil icon er. ich opft ift."

Beileidstundgebungen

Zum Tode Eduard Bernsteins

Die Sozialiftiiche Bartei Urgentiniens lößt burch ihren Beneralfefretar, Benofien Ruggiert, bie Trauer ber Urbeiter Argentiniens zum Mbleben bes großen internationalen Sozialiften Couard Bernftein ausbrücken.

Die italienischen Sozialisten senten, wie in ihrem Auftrag Genosie Pietro Renni telegraphiert, ihre Trouerlahnen vor dem Sarge unteres großen Eduard Bernstein.

Die Zentralgewertichaftstommiffion in Reichenberg (Böhmen) brudt gleichfalls telegraphisch ibr innigftes Belleid aus.

Kampf um die Amneftie

Nazis fallen rechtzeitig um

Eigener Bericht des "Vormarts"

Der Sachfische Landtag nahm am Diens-

tag bie Amnestie vorlage ber sozialbemotratischen Frattion in ber pon ber Regierung abgeunderten Form an.

Die Regierung erklärte vor der Abstimmung, daß sie über den von ihr abgeänderten Entwurfnicht hinausgehen könne. Bestände der Landtag auf der ursprunglich von ihm angenommenen Jassung der Boriage, so würde sie von ihrem verfassungsmäßigen Necht Gebrauch machen und das Bolt befragen, so daß die Amnestie vor Beih-

nachten nicht mehr in Rraft treten murbe. Daraufbin fielen bie Ragis um und lebnten alle fogialbemofratifchen Unträge, Die bas Biel hatten, Die bereits mit Bilfe ber Ragis angenommene Saffung ber Borlage miederherguftellen, ab. Die Borlage murbe bann in ber von ber Regierung porgelegten Faffung angenommen. Das Befeg untericheibet fich von ber im Landtag urfprünglich angenommenen Borlage befonbers baburch, baß die Beftimmungen über bie Begnadigung von politifchen Ber. geben und Berbrechen ebenfo gefaßt find wie in der vom Reichstag angenommenen Amneftievorlage, mabrend bie gunachft vom Sandtag angenommene Faffung in vielen Buntten meiter ging als bie geplante Reichsamneftie.

Stuttgart, 20. Dezember.

Der Burttembergische Landtag erfuchte am Dienstag die Regierung, im Reichsrat für die Amnestie stimmen zu lassen. Tropbem blieb die Regierung bei ihrer absehnenden haltung. Die sozialdemokratische Fraktion stellte daraushin folgenden Antrag gegen die Regierung:

"Der Bandiag erhebt schärsten Protest
gegen die Erklärung der Regierung, daß sie den
vom Landiag versassung der Megierung, daß sie den
vom Landiag versassung micht gegen
jaßten Beschluß über die Abstimmung der
mütttembergischen Vertreter im Reichsrat zur Umnestievorsage nicht entsprechen werde. Die
württembergische Regierung versiöht damit nicht
nur gegen den Billen der Mehrheit
des Landiags, sondern auch gegen den Billen der
großen Mehrheit des württembergischen Volkes,
gegen den Willen einer Zweibrittelmehrheit des
Reichstags und damit gegen den Willen einer
erbrückenden Mehrheit des beutschen Bolkes, gegen

Abgeordneter verhaftet

Der Bernehmungsrichter im Polyeiprasidium hat pestern gegen den am Montag in Berlin seite genommenen tommunistischen Reichsetagsabgeordneten John Schehr Kastelsesell wegen angeblichen Verrats militärischer Geheimnisse Abebr zusammen festgenommene und dem Untersuchungsrichter vorgesührte Frau Marie Bohn geb. Schmidt wurde ebenfalls aus demselben Grunde heltbeschl erlassen. Die Usten gehen dem Oberreichsanwalt in Leipzig zu. Die Behörden halten die Inhastierung des Abgeordneten sur zusässig, weil er, wie behauptet wird, "auf frischer Tat" gesaßt worden sei.

Der Borsthende der Nationalsozialistischen Partei in lledersen (holftein), der zugleich Stadtverordneter ist wurde wegen Untersichtagung auf Beronlastung der Staatranwalischaft verhaftet. Er galt in lledersen als besonders eifziger Betampfer des "margistischen Untermenschentums".

Roosebelt lehnt ab

Keine Zusammenarbeit mit Hoover

Bafbington, 20. Dezember (Reufer).

Roofeveit lehnte es ab, ju hoovers Bolfchaft eine Erffärung abzugeben. In bem neugewählten Pröfidenten nahestehenden Kreisen verlautet jedoch, daß er mit hoover nicht zu sammen arbeiten möchte, da er das Gesühl habe, daß es bei einer so wichtigen Lingelegenheit tein e Teilung der Berantwortlich teit geben loute.

Senator B or ah hat eine Ertfärung abgegeben, in der er zu der Sonderbotschaft Hoovers an den Kongreß seine Zu stimmung ausspricht und für eine Weltkonterenz zur Behandlung der Rüstungen, der Kriegsschulden- und der Währungsfragen eintritt. Im allgemeinen wird die Botschaft Hoovers in parlamentarischen Kreisen, nach dem ersten Eindruck zu urteilen, günstig ausgenommen. (Das will allerdings nicht viel besagen, da es sich um das alte Parlament handelt, das nur noch die zum März amtiert und dann von einem neuen Kongreß mit ganz anderen Redreteitsverhältnissen abgelöst wird. Red. d. "B.".)

Am Schluft leiner Schulbenbotichaft an ben Rongreg führte Hoover u. a. noch aus:

Die Goldwährung bleibe die einzig mögliche prattische Grundiage für den internationalen Geldoerfehr und die Gestigkeit der Währung dei den sorigeschrittenen Industrisspaaten. Eine bessere Ausnugung des Silbers als zusäpliches Geld würde zur Festigkeit der Währung in vielen Ländern der Welt beitragen. Eine

Berabfehung ber Ruftungen

sei gleichfalts für die Lage der Weltwirtschaft von weittragender Bedeutung, und obwohl sich die Beltwirtschaftstonserenz mit dieser Frage nicht beschäftigen mulle, mille man dennoch auch bei dieser Gesegnheit auf einen Fortschritt der Abrüftungsstrage Bedacht nehmen.

Der Kriegeschuldenfrage werbe mit Bezug auf die anderen, gegenwärtig in der Welt tätigen Wirtschaftefte eine übertriebene Bedeutung belgelegt. Immerhin sei es das Kennzeichen einer tiefen Depression, wenn einige Bölter nicht zahlen fonnten und in einigen fällen die Zahlungen schwer auf den Wechselturs und die Stabilität der Währung bruften.



"Dieser Tresor bewahrt mein geheimes Rettungsprogramm. Noch hat keines sterblichen Menschen Auge es erblickt. Nur soviel will ich Ihnen verraten: Mein Rettungsprogramm ist 35 Zentimeter lang, 23 Zentimeter breit und 4 Zentimeter dick. Es umfaßt 279 Seiten, 14 327 Worte und 263 561 Buchstaben. Jeder Buchstabe ist ein Heiligtum."

Lohndruck in England

Sozialisierung als Gegenforderung

Eigener Bericht des "Vormarts"

Condon, 20. Dezember.

Der Kampf ber Eifenbahner Großbritanniens gegen den Lohndruck der Eifenbahngesellschaften ist mit dem heutigen Abschluß der Berhandlungen vor dem staatlichen Schiedsgericht in das ent-

> Die Trauerfeier für unseren verstorbenen Genossen

Eduard Bernstein

findet am Donnerstag, dem 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium Wilmersdorf, Berliner Str. 100/103 (Fehrbelliner Platz) statt.

Einlaß nur gegen Karten.

Einige Karten sind noch im Büro des Bezirksverbandes, Lindenstr. 5, 11. Hof, 2 Treppen, zu haben.

icheibende Stadium getreten. Der Schiedelpruch ift aber nicht vor Mitte Januar zu erwarten. Die vier großen Eisendahntonzerne Großebritanniene wollen eine allgemeine Johnsentung um 10 Proz. für über eine halbe Million Eisenbahner. Diese Johnsentung soll an Stelle der vom Schiedegericht im Marz 1931 bewilligten Johnschieden.

senfung um 5 Proz. treien.

Die Verhandlungen sind öffentlich gesührt worden. In dieser Weise ist es den Bertreiern der Eisenbahnergewerkschaften ermöglicht worden, vor der gesamten britischen Dessentlichkeit in alle Einzelheiten der privatwirschaftlichen Organisation dieses Transportzweiges hineinzuleuchten. Der seize Borschende Bes ditischen Gewertschaftsbundes Walt den und sein Borzänger Bromlen haben auf die Sozialisserung des Transportwesens und auf Jurückweisung der Bohnsentungsattion gedrängt. Der Kamps vor dem Schiedsgericht ist zum Prozeh der privattapitalistischen Wirtschaft in einem ihrer wichtigsten Zweige hinausgewachsen.

Englische Finanzhilfe

Die von Chamberlain im Unterhaus eingebrachte und in längeren Ausstührungen begründete Borlage über die Beteiligung Großbritanniens an der am 15. Juli d. J. in Genf beschlichenen Finanzhilfe für Desterreich ist ohne besondere Austimmung aufgenommen worden.

Straßenszenen ums Parlament

Mit 216 gegen 31 Stimmen hat das Unterhaus einen Rachtragstredit von 19 Mill. Blund für die Arbeitstofen bewilligt und der Eröffnung eines Eröffnungsfredits von 3 400 000 Pfund zugeftimmt, der die Richtzahlung der vom Irischen Freistaat geschuldeten Summen ausgleichen soll.

Eine von eiwa 100 Arbeitstofen begleitet Abordnung englischer Kommunisten erschien vor dem Parsament und verlangte den Arbeitsminister Sir Henry Betterton zu sprechen, um ihm die von einer Million Arbeitstosen unterzeichnete Blitschrift um Berbesserung der Arbeitssosenunterstützung vorzusegen. Etwa 20 Mann, die die

Bittichriften in großen Saden

mit sich schleppten, dursten unter der Führung des früheren Abgeordneten Satlatunla das Parlament betreten, tamen sedoch bold wieder unverrichteter Dinge zurück. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge in der Rähe versammelt. Die Bolizet, die eine neue Hungertundgebung betürchtete, sieß sofort den Berkehr in der Umgebung des Parlaments umleiten, Berittene erschienen und zerstreuten die Menge.

3m Unterhaus ichrie ploglich ein Tribinenbesucher, man solle die Arbeitelosenabordnung unverzüglich vorlaffen, das ganze Parkament fei ein Humbug, die Abgeordneten flegen die Ainder verhungern. Der Mann wurde entfernt.

Bremierminifter Macdonald richtete von Schottland aus, mo er fich jur Erholung befindet, einen burch Rundfunt verbreiteten bewegten

Aufruf an die Nation, durch Spenden von Geld, Kleidern usw. das Cos der Arbeitslosen zu erleichtern.

Der Premierminister sprach von der surchtbaren Zeit der Not, die sich viel länger hinziehe, als irgendjemand noch vor einem oder zwei Jahren für möglich gehalten hätte, und sagte, es habe niemals eine Zeit gegeben, in der so viele zu ehrlicher Arbeit bereite Menschen in und verschulb etes Elend geraten seien.

Rußlands Nahrungsforgen

Mostau, 20. Dezember,

Der Rat der Bolfstommissare der Sorvietunion und des Zentraltomitees der Kommunistischen Bartei haben drei Berordnungen über die Wirtschafte- und Ernährungslage veröffentlicht. In der ersten Berordnung wird den Fischereigenossenschaften der Bertauf ihrer Erzeugnisse auf dem ir ein Wartinuren dem Staate gegenüber nachgetommen sind. Die Behörden baden barauf zu achten, daß bei dem Bertauf der Fischereierzeug-

niffe auf dem freien Rartt ber Brivathandel ausgeschaltet ift.

Die zweite Berordnung erweitert die Berordnung vom 4. Dezember d. 3., nach der die Organisation der Lebensmittelversorgung sur eine Anzohl von Betrieben den Betriebsräten übergeben wird. Die Betriebsräte bilden von seine niten frandigen Apparat für die Lebensmittelverteilung und haben Spekulationen mit Lebensmitteln zu unterdinden.

Die dritte Berordnung schreibt vor, daß Rolleftivwirtschaften, die mit der Lieferung des Getreides im Rudstand bleiben, innerhalb des nachsten Monats den sehlenden Teil abzusuhren haben, andernfalls ist das Getreide auf Kosten der Kollettivwirtschaft auf dem freien Martt auf gut aufen (was die Belastung mit ungeheuren Summen bedeuten würde).

In der Rild belieferung an den Staat ift der bafür zu gahlende Literpreis auf 15 Kopeten festgelest worden. Die Bauern durfen nicht zu Michtleferungen gezwungen werden, die über den geschlich festgelegien Plan hinausgeben.

"Lumpengefindel"

Memoiren bringen es an den Tag

Im Zeitalter ber amtlichen Auflagenachrichten bürfte es interessieren, wie jest ein breizehn Jahre altes amtliches Dementi durch Jusall als Schwindel ent-

Da war einmal ein Oberst Reinhard in Berlin, der in der ersten Zeit nach der Revolution eine Rolle spielte, ein sturer reaktionärer Haudegen. Der "Borwärts" ieilte im Juni 1919 mit, daß Oberst Reinhard die Regierung Scheidemann in einer Offisiersbelprechung als "Lumpen" bezeichnet habe. Dem Oberst Reinhard aber geschahnichts, es erging vielmehr von militärischer Stelle solgendes amt isches Dementi:

"Die Angaben betreffend die angeblichen Neusserungen des Oberft Reinhard über die Regierung sind nach Form und Inhalt unwahr; besonders hat letzterer niemals durch öffentliche Reden das Ansehen der setzigen Regierung herad use gen versucht."

Dies Dementi mar bann natürlich Unlag für die gange Rechtspreffe, den "Bormaris" der lügenhaften Beichimpfung eines verdienten Offiziers zu zeihen. Unter ben heutigen Breffeverhaltniffen hatte ber "Bormarts" es mahricheinlich unter Muflagegwang abdruden muffen. Geitbem find dreigehn Jahre ins Band gegangen, und, fiehe ba: der längft verabichiedete Oberft Reinhard fühlt fich bemußigt, feine Erinnerun. gen berauszugeben; eine jener Bucher, bie oft unichagbare Beugniffe für die absolute Gelbftüberichahung ihrer Berfaffer finb. Der herr Oberft berichtet auch über jene Episode und - fiebe da - er gibt faltblütig gu, in einer Offigiersbefprechung folgende Borte gebraucht zu haben:

"Jeht unterschreibt bas Bumpengefinbel ben Bertrag (von Berfailles), geht auf bie Billen in ber Schmeig und laft uns figen."

Wir stellen fest, daß immerhin dreizehn Jahre nachher ein tapferer Offizier sich mit der Wahrheit an das Licht traut, die ihm jest feine nachteiligen Folgen mehr bereiten fann!

Bas werden wir nach abermals dreizehn Jahren über so manches Dementi der Gegen wart berichten fönnen?

Torpedierte Wissenschaft

Fortsetzung nur im Dienst großagrarischer Interessen

Seit jeher möchte die tapitalistische Beivatwirtschaft die missenschaftliche Farschung nur dann sordern, wenn sie entweder völlig ungeschricht ist oder offen die Interessen der bestigenden Schicken vertritt Solange die Sozialbemotratie diretten Einstuß in Reich und Preußen besah, genoß auch die Wissenschaft ihren Schußtlinter der neuen Staatssührung ist das anders geworden.

Unter der Kanzlerichaft Hermann Müllers war eine Reichsforschungsstelle für landwirtschaftliches Marktwesen und ein Institut für Marktsorschung an der Candwirtschaftlichen Hochschule eingerichtet worden.

Sie hatten unter anberem Borichlage zur Abfahreationalisierung, zur Ausschaltung der großen Preisschwankungen und zur Einschrantung ungerechtsertigter Spannen zwischen Erzeuger- und Berbraucherpreisen auszuarbeiten. Diese Ausgaben wurden in absolut sachlicher Arbeit erfüllt. Der Landwirtschaft wie der Gesamtheit der Bollswirtlichaft wie der Gesamtheit der Bollswirtlichaft wie Der Gesamtheit der Bollswirtlichaft wurden große Dienste geseistet.

Seit Jahr und Tag wurde von den großagrarischen Interessenten gegen die Martiforschungsinstitute gewühlt. Besonders der Leiter der Reichsforschungsstelle Genosse Frig Baade stand im Mittelpunkt der Angriffe, natürlich auch weil er Sozialdemokrat ist. Die Wählardelt der Interessenten hat setzt zum Erfolg geführt.

Beibe Jorichungsstellen sollen nicht über den 1. Upril nächsten Jahres hinaus in ihrer bisherigen Jorm bestehen bleiben.

Als Grund für die Revordnnug wird die Rotwendigteit von Einsparungen angegeben.
Daß diefer Grund aber nur vorgeschoben ist, liegt
klar auf der Hand. Hat doch die Auslösung einiger
völlig überfüffiger landwirtschaftlicher Hochschulinstitute, beren Ausgabe leicht von anderen mit
erledigt werden kann einen Entrüftungssturm in
der agrarischen Breise bervorgerufen. Sogar die
burch die Auslösung dieser Institute angebild,
bedrahte Rahrungsfreiheit Deutschlands mußte helfen, Stimmung gegen diese Spar-

maßnahmen zu machen. Man sieht, daß es diesen Leuten auf Einsparungen gar nicht sehr antommt. In Wahrheit will man vielmehr die unabhängige, sachliche Wartisorschung durch eine unter Mussiche Wartisorschung durch eine unter Mussiche der Interessenten sit ehende Zwecksorschung ersehen Eine rechtestehende Korrespondenz ist auch naw genug, ganz offen die Absichten der Drahtzieher mitzustellen

Die, wie es so schön beift, unter großen Opsern bes Berufsstandes (mobel die Subventionen vergessen werden) von der Landwirtschaft selbst aufgebaute Preisberichtsstelle beim

Deutschen Candwirtschaftsrat will Cinflus auf die gesamte Marktsorschung

erhalten, damit teine Stelle mehr in der Lage ist, die sehr fragwürdigen Ergebnisse der Statistiken des Deutschen Landwirtschaftsrates zu berichtigen. Die gesamte Agrarstatistik, die gesamte Marktssprichung soll der Aufsicht der Großagrarier unterstellt werden. Deshalb verlangen die Interessenten sogar, daß die landwirtschaftliche Abteilung des Instituts für Konjunktursforschungssprichungskellen übernehmen sollte, der Aufsicht des Keichswirtschaftsministeriums entzogen und einem Kuratorium unterstellt wird, in dem allein die landwirtschaftliche Selbstverwaltung und das Reichsernährungsministerium sitzt

Diese Intrigantenspiel wirft ein treffendes Schlaglicht auf die Unverfrorenheit der Großagrarier. Die Ernährung des Bolfes ist für diese Leute nur eine Angelegenheit des Profits; die Wahrheit über die Ernährungsverhätnisse muß verschleiert werden, wenn es ihr Interesse gedietet. Wir erwarten von der Reichsregierung, daß sie diesem unverantwortsichen Treiben ein Ende bereitet und die Gemähr übernimmt. daß die Ersorschung der landwirtschaftlichen Absaberehältnisse und der Grnährungsverhältnisse des Bolfes in der Hand solcher Stellen bleibt, die von Untere siehen unabhängig sind.

Der lette Ausweg

Die Schlachtsteuer

Reuftrelit, 20. Dezember.

Die deutschnational-nationalsozialistische Regierung von Medlenburg. Streitz hat beute durch Notverordmung die Schlachtsteuer sowie eine Ausgleichosteuer für zielsche und Durftwaren eingeführt. Für das Allogramm Frichfleisch werden 10 Viennig, für zubereitetes Fielich 12 Psennig und für Fleischund Wurstwaren 15 Psennig an Ausgleichosteuer für des Kilogramm erhoden. Die Regierung ftellt in Aussicht, Hausschlachtungen von der Schlachtsteuer ganz oder zum Tell zu befreien.

Jede Woche 700 neue Mitglieder!

Werbeerfolg der Berliner Gewerkschaften

Goll man, folange die Erije mutet, fich barauf beschranten, ben Mitglieberftand nach Möglichfeit ju halten? Ober foll man felbft in ben Beiten, mo bas Millionenheer ber Arbeitslofen nur von bem Gebanten befeffen ift, wieber in Urbeit gu tonunen, mo die noch in Arbeit Stehenben um ihren Arbeitsplat bangen, foll man auch und gerade jest verfuchen, für die Gemertichaften gu merben?

Die Gemertichaften find in die Defenfine gebrangt. Sie muffen Berichlechterungen ber Lohnund Arbeitsbedingungen hinnehmen. Die Dauerfrije bebroht ihre Finangen. Gie muffen vielfach die Unterstüljungseinrichtungen einschränten. Und

Gerade in der frife erweift fich, daß die 2frbeiterflaffe ohne ftarte politifche und wirtichaftliche Organisationen der Sozialreaftion hilflos ausgeliefert ift.

Die strupellosen Demagogen von Mostaus und Hitlers Bnaben icheinen jegt Obermaffer zu haben. Begt erft recht, fagte ber ADGB., gilt es

Am 15. Oftober begannen die Berliner freien Gemertichaften unter Beitung bes Ortsausichuffes des ADGB, und bes AfA-Ortstartelle eine Berbetampagne, bie jest abgeschloffen ift. Roch haben nicht alle Organifationen das genaue Ergebnis der Tätigfeit ihrer Berber angeben fonnen; es fieht aber ichon jest feit, daß felbft bie optimiftifchften Erwartungen fibertroffen morben finb.

5600 neue Gewertichaftsmitglieder gewonnen,

bas ift, wie Benoffe Brebom in ber gemein famen Borftanbetonfereng am Montag im Gemertichaftshaus mitteilte, bie porlaufige Schlugbilang ber Aufffarungsarbeit, geleiftet von Sunderten von Gemertichaftefunftionaren mabrend ber legten zwei Monate im Betrieb und auf ber Stempelftelle. Die Werbearbeit mar gewiß nicht leicht. Gerabe in ben acht Werbewochen ift die tommuniftisch-nationalfogialiftische Sege gegen bie freien Gemertichaften bemmungslos betrieben morben. Gelten find fo hahnebuchene Bugen und Berleumdungen über bie Gubrer ber freien Gemertichaften perbreitet morden, wie in den vergangenen Wochen. Man bat fich nicht gescheut, "Dofumente" frei gu erinden, mit benen ber Arbeiterichaft "bemiefen" merben follte, daß die Führer ber freien Gemertchaften bereit feien, Die Mitglieber an Die Reaftion ju verraten. Der Berliner Bertehrastreit murbe non ber ABD, und MSDMB. nicht nur aufgezogen, um fur den 6. Rovember Stimmen zu fangen, fonbern auch um die Gewerfichaftsfront gu erichüttern.

Die herrichaften haben fich grundlich verrechnet. In ben zwei Monaten gemeinfter Angriffe auf Die freien Gemertichaften haben biefe burchichnittlich

jede Wodje 700 neue Mitglieder gewonnen.

Das follen bie hemmungslofen Demagogen einmal nachmachen! Biele von ben 5600 neuen Streitern find bon Gewertichaftsgenoffen gewonnen worben, die felbft icon jahrelang bem Elend ber Ur. beitslofigfeit überantwortet find. Dieje von ber Rot gepeinigten Menichen maren bie überzeugenb. ften Berber. Ihnen tonnte niemand fagen: "Du baft gut reben, weil du noch in Urbeit ftehft."

Die Berbetampagne mar erft zwei Bochen im Gange, als ber Berliner Bertebreftreif in Szene gefest murbe. Die Ungiehungefraft ber Gemertichaften ift nicht geschwächt, fonbern verftarft worden Diefe Tatfache wird nicht nur burch bie Gejamtzahl ber neugewonnenen Gemertschaftsmitglieder fichtbar, fondern noch deutlicher in der Bahl der Reuaufnahmen von Mitgliebern bei ben Berbanden, gegen die fich in ben letten Bochen ber hauptangriff ber geichworenen Gemertichafts-

Die Berliner Ortsverwaltung des Gefamtverbandes ficht in der vorläufigen Abichluftbilang mit 2727 Neugufnahmen an erfter Stelle. Bon diefen Renaufnahmen entfallen allein auf die BBB, über 500.

Das gleiche trifft für ben Metallarbeiter. verband gu, ber mit 911 Reuaufnahmen an zweiter Stelle fteht und gegen ben neben ber allgemeinen Bühlerei in ben Werbewochen noch eine Sonberheite betrieben murbe.

Diefer impofante Mitgliedergewinn zeigt, daß es dem reaktionären Unternehmertum auch mit Sufe ber freiwilligen und unfreiwilligen Unterstützung burch die Kommunisten und Nationalfozialisten niemals gelingen wirb, die freien Bewertichaften nieberguringen. Die Berliner freien Gemertichaften merben im Frühjahr einen neuen Berbefeldzug eröffnen, bei bem die jest gemachten Erfahrungen permertet und ficherlich minbeftens ebenfo gute Erfolge erzielt merben mie biesmal.

Die noch übrigen 650 Millionen tonnen nur einen finnpollen 3med erhalten; ben ber öffentlichen Arbeitsbeschaffung. Sie an - auch fonft bevorzugte - Brivatunternehmer verfchenten, würde bedeuten, die Arbeitsbeschaffung gewaltsam

Arbeit und Arbeitszeit

Der Worte sind genug gewechselt

ichweben, wie wir horen, jurgeit Berhandlungen über eine Berfürjung der Arbeitszeit in Richtung der 40-Stunden - Boche. Bei den Arbeiten des Arbeitsbeichaf. jungsprogramms und in den Staatsbetrieben foll ein Anfang jur Arbeifszeitverfurzung gemacht werden. Auch wird der Gedante ber Bierichichtarbeitszeit in tonfinulerlichen Befrieben erörfert.

In der Arbeitsbeichaffungsfrage haben manche Leute, die es jahrelang beffer mußten als die Gewertschaften, nun boch - vor allem nach ben verungfildten Papen-Egperimenten e'mas bingugelernt. In ber Mrbeitsgeit. frage ift bas Singulernen gurudgeblieben. Sier haben die Gewertichaften noch mit größeren Biberftanben zu tampfen. Aber auch bier bricht fich die Erkenntnis langfam Bahn, doß eine Anpaffung an die burch die Strife geschaffenen wirtichaftlichen Berhaltniffe erfolgen muß. Die Urbaitszeltverhalfniffe, wie mir fie heute haben, find burch bie Entwidlung überholt. Ohne eine allgemeine Arbeitszeitverturgung maren Billfionen von Menichen fur ihr ganges Leben gum Feiern und hungern gezwungen. Soeben hat das Internationale Arbeitsamt in feinem Borbericht zu ber außerorbentlichen Ronfereng, bie im Januar in Genf jur Arbeitszeitverfürzung Stellung nehmen foll, berichtet, bag bie 3ahl ber Arbeitslofen minbeftens 30 Millionen betragt 30 Millionen Menfchen merben nur notburftig unterhalten; fie toften ben Staaten ungebeure Summen, mabrend auf ber anberen Geite Die als Rauftraft verlorengebenbe Gefamtfumme an Gebalts- und Lohneinbufe mit meit über 100 Milliarben Goldfranten begiffert mirb. Beder bie neu heranwochsenbe Arbeitergeneration noch die Generation, Die ben Rrieg geführt hat und die fich noch nicht jum alten Gifen merten laffen mill, hat Luft, noch 10 ober 20 Jahre mie ein hund gu leben nur deshalb, meil die Berren "Birtichaftsführer" noch immer an die Selbstheilung bes Rapitalismus

Die Beit ift reif für die Biergig. frundenwoche, und gwar für eine Biergigftunbenmode gang all gemein. Soll etmas erreicht werben, bann tann nicht lediglich an bem einen oder anderen Buntt in ben Private, Staatsund Gemeindebetrieben und voerwaltungen eine Arbeitszeitverfürzung erfolgen. Arbeitszeitverfürjumg für Arbeiter, Angestellte und Beamte. Gelbitperftanblich und mit Recht betonen 3. B. die Angestellten der Behörben, bag ihre Arbeitszeit nur gufammen mit ber ber Beamten verfürzt werben fann und muß. Eine Berfürgung ber Arbeitsgeit in ber öffentlichen Bermaltung tann nur gu gleicher Mit und im gleichen Ausmaß mit ber Privatmirifchaft erfolgen. Auch verftebt es fich von felbst, daß genau to wentg wie bei ben Urbeitern bei ber Ungeftellten und Beamten mit ber Arbeitszeitverfürzung eine neue Schwachung ber Mauftraft verbunden fein barf.

Eine allgemeine Arbeitozeitverfürzung muß tommen. Der erfte Schritt bagu foll bie Einführung ber 40. Stunden. Boche bet allen Arbeiten des Arbeits. beldaffungsprogramms fein. Erft burch bie 40-Stunden-Bodje fann bem Arbeitsbeichaffungsprogramm ein wirflicher Erfolg ermöglicht werden. Raturlich nur burch eine 40. Stunden-Bache mit Tariflohn und nicht eiwa mit einem Rotftandsarbeiterfohn! Arbeit und Arbeitsgettverfürzung und feine neue Schwachung ber Rauffraft - bas ift bie Aufgabe ber Stunde.

Fürftenbank

_

Polsdam, 20. Dezember.

Bor bem Arbeitogericht erftritt heute bie 67 Jahre alte Bitme des pringlichen Bermalters Bartich einen Rechtofieg über ben Bringen Friedrich Leopold Sohn und die pringliche Erbgutopermaltung. Der Chemann mar Bermalter ber pringlichen Schlöffer in Safinig auf Rugen gemefen. Geit Jufi 1931 batte bie alte Frau fein Mitmenruhegehalt betommen. Das Arbeitegericht ertfarte ben Bringen Friedrich Leopold Sohn und die Erbgutsvermaltung als Gefamtichulbner für 1063 Mart nadyugahlenbes Bitwenruhegehalt; außerdem haften beide für die monatliche Rubegehaltszahlung von 59 Mart.

Unmöglich!

Doch noch Beschäftigungsprämien?

3m Reichsfinangministerium, im Reichemirtschaftsministerium und im Reichsarbeitsministerium tragt man fich mit ber Abficht, Die Beichaftigungspramien in voller Sobe bes im Septemberprogramm porgesehenen Fonde pon 700 Millionen Mart beigubehalten. Das ericheint junachit taum glaubhaft. Rach ben legten Musführungen bes Reichsbantprafibenten Dr. Buther mußte man ben Einbrud haben, bag famtliche mafigebenden Stellen fich über ben Busammenbruch bes Bopenichen Anturbelungsprogramms einig find. Die Weitergablung von Beichaftigungspramien murbe zu unmöglichen Zuftanben führen, menn man ein öffentliches Arbeits. beichaffungsprogramm burchführt. Dann murben famtliche Unternehmungen, Die offent. liche Aufträge erhalten, außerbem noch für Die neueinguftellenden Arbeiter eine beionbere Subvention erhalten.

Womit fonnte man eine berartige Berichleuberung von Steuergelbern rechtfertigen? Subpentionen an Bripatunternehmer für ihr Beriagen? Doppelte Begfinftigung ber Unternehmer, die das Glud haben, öffentliche Muftrage gu erhalten? Unmöglich!

Freche Fälicher

Immer wieder Lenins Rezept

Seit Jahren migbrauchen bie von Moston ausgehaltenen Golblinge in der "Roten Fahne" bie Immunitat ber RBD. Abgeordneten gur Berleumdung der Gewertschaften und ihrer Führer. In ihrem blinden Sag ichreden fie por teinem Mittel ber Buge, Berleumdung und Falfchung gurud, wenn es gegen Gewertichaften und Sogialdemotratie geht. Roch ift die Falfchergentrale ber angeblich amilichen Protofolle pom Jult und September Diefes Jahres nicht dingfest gemacht, die die verantwortlichen Führer bes ADGB. in den Augen ber Gemertichaftsmitglieder berabfegen follen, da verwendet Die Mostauer Rubelpreffe vom legten Sonntag eine gange Seite mit Illuftrationen, aus benen u. a. ber Bejuch ber Gemerfichaftsführer bei Schleicher im Dezember 1932 bemiefen merben Um diefen Ginbrud ju ermeden, murbe eine Aufnahme, die nor etwa Jahresfrift gelegentlich einer Musfprache bei Stegermalb (ohne Beipart) aufgenommen murde, einfach umge falicht burch entsprechenbe Tertanberung in: "Dezember 1932: Bei Schleicher!"

Genau fo murbe bas aus Genfationshunger bemufit falfd miebergegebene Interviem Beiparts mit bem "Ercelfior" refolutionsfertig umgelogen gu bem 3med, eine weitere Det Borfigende bes Orisqueiduifes ber freien Gemertichaften von Groß. hamburg, John Ehrenteit, foll fich nach ber Behauptung ber Rommuniften auf einer freigewertichattlichen Betrieberateversammlung am Dezember "für eine Unterftunung ber Echleicher-Dittatur" eingefest haben. Chrenteit wird folgenber San in ben Dund gelegt:

"Die Schleicher Regierung mird Die Hutgabe haben, andere und beffere Bege gur Arbeitebeichaffung und zur Aufrechterhaltung ber Sogialpolitit, andere und beffere Bege jur Mufrechterhaltung des Arbeiterechtes zu zeigen, ale Diefes durch die Papen-Regierung geicheben ift." In Birtlichfeit bat Chrenteit, wie aus dem

Originalmanuftript bervorgebt, gejagt: Sino die Gemertichaiten, und fie find es, Unbanger positiver Birtichaftspolitif, bann batten die freien Gemertichaften auch Die geichichtliche Miffion, angefichte bes völligen Beragene ber wirtichaftlichen Regierungemeihoben des peritoffenen Geren von Bapen andere und

rechterhaltung ber Sozialpolitif und bes Arbeitsrechts zu zeigen. Bas alfo Chrenteit als Aufgabe ber Gemert.

ich a f te n gefennzeichnet hat, wird von ben Rommuniften gur Meinung ber Gewertichaften über die Politif Des Rabinetts Schleicher umgelogen.

beffere Wege jur Arbeitsbeschaffung, gur Auf-

Wieberholt ift verfiicht morben, die schlimmften Ehrabidmeiber por ben Rabi zu bringen, aber noch itets verstedten fich diese berufomagigen Berleumder hinter Die parlamentarifche Immunitat, aber fie gaben, in die Enge getrieben, ent-Schuldigende Erflärungen ab. Der 3wed mar aber in der Regel erreicht, die Berleumdung hatte gemirtt Go läuft 3. B eine Rlage bereits zwei Jahre, fie toftet ben Bemertichaften Gelb, und am Ende perfteden fich biefe moralifchen Lumpen hinter ihrem Manbat.

Hilfe für die Jugend

Ein Erfolg der Gewerkschaften

Um Mittwoch wird bas Reichstabinett abfchließend über die Rengestaltung ber Binterhilfe beraten. Wie bas Befamibilb ber Binterhilismagnahmen ausfeben wirb, lagt fich im Augenblid noch nicht fagen. Sicherlich bleibt es, gemeffen an ber Rot, unbefriebigenb. Immerbin icheint wenigstens in einem Buntt ein fleiner Fortichritt ergielt gu fein: für bie jugenblichen Ermerbelofen wirb ein besonderes Silfsmert gur Durchführung

Die Unregung dagu tam aus ben Gemertichaften. Das Reich wird nun im Rahmen feiner Winterhilfe allen Berbanben und Stellen, Die Die jugenblichen Ermerbslofen minbeftens vier Stunden am Zag durch berufliche, fportliche und jugendpflegerifche Tätigfelt beschäftigen, einen Bufchuf gur Gemabrung einer warmen Mahlgeit bereitstellen. Bro Ropf und Tag foll ein Zuschuß von 25 Bi. gezahlt werben. Die Silfsaftion foll fich auf die Jugendlichen im Alter bis zu 25 Jahren erstreden. Im gangen rechnet man mit einer Bereitstellung von 9 bis 10 Millionen burch das Reich. Natürlich follen nicht Reichsmittel allein die Bilfe für die Jugend finanzieren - bas Reich will mit feiner Finanghilfe in erfter Linie einen Anftog gu örtlicher und auch pripater Mithilfe geben. Wer alfo von ben jugendlichen Ermerbelofen an ber Schulungsarbeit bes Winters sich beteiligt, braucht das nicht mit hungrigem Magen gu tun. Wer an feinem Beiterkommen arbeiten will, foll nicht hungern. Bor allem will man ben aus bem Freiwilligen Arbeitsdienft guruditromenden Erwerbelofen burch Die Binterhilfe eine Stupe geben.

Die technische Durchführung ber Silfsattion icheint noch nicht endgültig festzusteben. Die zwedmäßigfte Regelung empfiehlt ber Borichlag ber freien Gemertichaften, bie Silfemagnahmen bom Reich aus über die Arbeitsämter burchguführen. Das Reich tann fein Intereffe baran haben, mit feinen Gefbern nun etma indirett gemiffe Berbanbe gu finangleren, Die gur Beit fich in Schmierigfeiten befinden und beshalb mit bem Betielfad berumlaufen, mahrend ben herren Führern das teuerste Hotel gerade gut genug ift.

Teure Reichsbahnpolitik

Die Reichsbahndireftion Frant. furt am Main hat fich mit ihrem arbeiterfeindlichen Aurs eine ichmere Rieber. lage geholt. Gie batte ben Stammarbeitern, bie fie in bas Zeitarbeiterperbaltnis überführen wollte, gefündigt. Bon ben Gefündigten erhoben einige Sundert auf den Rat bes Einheitsverbandes ber Gifenbahner bin Ginipruch und flagten beim Arbeitsgericht. Gie erzielten ein gunftiges Urteil. Die Runbigungen murben als unbillige Sarte bezeichnet

Die Reichsbahnbiretrion bat fich fchlieflich, ba fie auch beim Bandesarbeitsgericht tein Blüd batte, ju Berhandlungen begnemt. Rach ben om Arbeitsgericht prototollierten Bergleichen muß fich die Direction zur Zahlung von mehr als 170 000 Mort an 350 Einfprucheflager berbeilaffen.

Ein Mufterbeifpiet für die Rtoffentampffolibarität der Kommunisten hat die NGO, dei einem Steinsehrestreif in Brossau geliefert. Der Streif brach aus, weil die Unternehmer einen Lohnabbau von 22 Proz. forderten und ein Schiedsspruch erging, der 7 Proz. Abbau vorsah. Geschlossen wurde die Arbeit niedernelent. Aur funt Rommuniften, Die auf einer Bauftelle im Borort Golbichmieden tätig waren, lebnten bie

Bebeiligung ari Streit ab. Ein gur Rebe gestellter tommuniftifcher Gunt-fionar ertlatte, die RBO, tonne wegen ber 50 Streitenben ihre fünf arbeitenben Rollegen nicht verhungern laffest. Wenn ihnen der Berband die Unterftühung sahlen würde, fönne er — vielleicht den Berfuch unternehmen, seine Leute gur Beteiligung an dem Streif gu bemegen.

Siergu 2 Beilagen

Der Borwitte erichens wechenden werden beiter erichen wechter benetagsbridge golf and Zeit und der Liefeng aus der Liefen Liefen Liefen Liefen der Liefen Li





"Allniftrierten Beobachters" einnommen, sie zeigen, mit welchem Nachdrud in der RSDUP der Fishrerfull betrieben wird. Der von F Hann m versähte Lext gipfelt in solgenden Ausdrücken hemmungsden Beg zur Kedaltion des "Bormärte". Die gegebenen Bilder find allefant der genannten "Allnstrerten Beobachters" entnommen, sie zeigen. Die "Beurkanbung" Geegor Strofiers hat in die Rationalfogiar-liftigde Partet wie ein Blig eingeschlagen Das allem telig machende Führerprungsp erlitt die ichwerfte Erschütterung. Denn war Adolf Hiller der untehlbare Oberolat is war Geogor Straßer unter femen Propheren und Paladimen der Allereefte Run ist er plöglich intolige eines Konflitte, über defien Urfachen und Berlauf das tieffte parter

felter der N.S.D.A.P

Ben ift bie Belnabergell bei Gregor Strafer; bie erunigende, aufrichtende bem er alle Penblens anpaft, junbern fall unde nech noc binen auterfant

Gefolgsmännern, bem gegenüber felbit ber gehäffigfte Begner feinen Reibelt nicht zu unterbruden bermag. Bir fennen ifn alle, ben Sunen im Braunfemb, Diefen menichgewordenen Gichbaum in ben Bewitteritfirmen bes politifden Rampfes, Gregor Straffer. Diefer llring bes Bajubaren, wuchtig an Beftalt, Charafter und Beift, ift einer ber populärften unter Bitters

Um ichwersten hat diese parteipolitiche Bligkatoftrophe Beriag und Redaltion des "Ihulirierten Beobachers" in Munchen getroffen Diese beroorragende Raziorgan halte seine Rummer 51 bom

ibm iprechen ift Barteiverrat

antliche Schweigen gebreitet wird, verfchmunden, ausgelotelt, in nichts permandelt. Er bar für die Rationalfozialifitiche Partei bis auf wetteres aufgebort zu erstieren. Schon an ibn deiter it Slinde, von

erichemen faften mollen. Die Runmer war bereits in eiwa 80 000 Egemplaren ausgedruck als das lingfick bereindrach Man fielle sich vor: in dem Augenblick in dem Gregor Strafger odm Bannftradt Adolf

Spezialnummer jur Berherrlichung Gregor Strafero

17. Dezember als eme

Hillers getroften worden mar lagen die Ballen mit der 80 000fachen

memelling des Befürgten verlandifertig ba!

Bir brauchen und taum gu überlegen, was eigentlich jeiner Rebe, feiner gangen Berionlichfeit bie große werbende Rraft gibt, benn

wir fühlen es, wie bitter nötig unfere zerriffene, mit fich felbfit zerworfene Zeit eine Ericheinung von der Art Gregor Straßers hat

Wer von und hatte in einer Rede diefes Rampfers, in welcher die flare, praftifche Bernunft und ein echtes, blut-warmes Gefühf feine billige Phrase auffommen laffen, aud bie Budit feiner erbberlourzelten Bernicht immer Grifebung und Erbauung gefunben? . . im Kabitfampt und beim Deutichen Tag 1927 in Herne Ju Straßers Linfen ichreitet auf dem gutegt genannten Bild — Goebbelot Da war guter Rat teuer — teuer in des Wortes engftem Sinn. Kam die Rummer heraus, gab es ein Weltgefächter. Dagegen halt Und is gelchab es Nummer 51 des "Allustrierten Beobachters" erschien verspätet, obne Straßer Rödl Hitter sonnte wieder ruhig Es war eine gründliche Arbeit Auf isint Seiten verteilt fich der reich illulirierte Tegt Man ich Gregor Straßer im Kreife der SU., im Berliner Sportpalaft, am Mitzopban, den Beluch Hitlers in im Beeliner Sportpalaft, am Mitrophon, den Beliach Hitlers in Oberstauten, wo Gregor Straßer an den Folgen eines Schi-Univales daniederlog, bei einer Konferenz mit Hitler, an einer SU. Feldfliche im Bantfampt und deum Deutlichen Lag 1927 in Herne Ju Straßers Amfen ichreitet auf dem zulest genannten Bild. — Goebbelol

fonlidfeit. Einige jedoch von den gum Lode veruteilten Schill Exemplaren enigingen dem allgemeinen Maffenmord, und eines davon fand sogar

Um fich bon ber ftets gleichbleibenben haltung ber

Gefallen wie Wilhelm Rude, Gottfried feder, Heinrich Lobfe, Jans Hintel, Karl Raufmann und und einere nacht zu zeigen — wenn wir dem deutschen Wolfe nicht doch dem Windle sollten wir dem der Schaben ersperen wollen Heute beginigen wir uns mit der Luzien Taffacheichilderung, daß ale Konzen und Wönigen angftwoll um de Futterfriupe drängten und Hein de ne ber der Frige der Hould der Gende, daß fich tein Waler fand der der Musdruck der Ungende und der Eingebalten dat des Mitter in den Mitenen dieser ungeren helber "wackeren helbe mit eine neue, reizwolle Ennselbei vermehrt worden, tracht wäre um eine neue, reizwolle Ennselbei vermehrt worden. gsir werben finden, daß die Bewegung nie um haaresbreiten bon ihren Grundfagen abgegangen ift. Die Briefe find регановедевенен Mannhaftigfeit und Treue, Radung. ein Bild zu machen, ift es empfehleuswert, Die

Briefe" burdigublattern.

"Rationalfogialiftifchen atten Jahrgange

ber bon Straffer

Ueber die tiesten seelischen Ursachen aber des Konflittes zwichen Abolf Hiler und Gregor Strafter lüft fich Bruder Otto fo vernehmen:

das find die Grundzüge feiner Wefensart ...

alle wie für ben heutigen Zag gefchrieben.

Gradlinigfeit,

Site einst Wilhelm II. sich verduntelt sah som Ruhm leines Kanglers —, to tab Bildeim III. sich verduntelt durch das übergröße Anieben, das sein Rechongamisationsleter überall genöß. II. den de damale eine Estque herderleiternicher höstlicher herbilder Konturrenten labresam wichte und die Esterlicht Beigen Brondungen und die Esterlicht Beigen zu erreichen so müblte nicht minder heitig und nicht weiniger erhöhreich eine Meute vom Bagantinern und Reiderniche Bag Abertagen der Begreiche zu Fall zu beingen Das glidtet, um Greger Straßer zu Fall zu beingen und Das glidte her um so leichter, als das der gabildet, mißetraufige und badseburgliche Westen Stillers obnehn von Abneigung gegen see dere Berfen ist, teile unferem handeln nicht mehr zu entiprechen. Im Gegenteilt gerade biefe Auffaffung und bie Urr und Weife, wie fie jeiner Auffaffung Ausdruct, bon der er toufte, daß fie auch bie Huffaffung bes Buhrers ift. Und für uns tann es im Jafire 1932 feinen Grund geben, der und ju betvegen bermudite, Diefer Muffaffung in unferem Deuten und Mit größtem Freimut gab Gregor Etrager immer

and jener Primadonneneiteffeit beraus,

die unter Rednern so verbreitet ift, wie unter Schauspiesern und Sängertimen — teils aus dem Gefühl perschilder Ungulangsicheit, das die eigene Führerrolle geschebel steht, werm Maimer mit Können und Selosbewuhlten in der Umgeduug sind. Dem nur unter Blinden ist der Einäugige König und nur unter Namelusen ist Abeli hilter ein "Kührer"

Gregor Siraher bai teine Futterftellen mehr zu vergeben, alto steht er allein. Inzwischen find die 80 000 Exemplare des "Allustrierten Beobachters" in irgendeme Kaptermühle gewondert, wo sie unter retchlichem Jusah von Wasser zu einem grauen, schleimigen Brei verwandelt werden.

"Manner und Charafferel" Go vergeht ber Rubm ber Beiti

Treue - mas ift aue ibr geworden? Freunde - wo find fie hint Sie find alle dorthin gegangen oder dort geblieben, wo die Futterfrippe sieht! Otto Etraßer, der Bruder des Geftirgten, fauldert die ihm periönlich wohlbefannten helden der deutschen Erneuerung im feiner "Schwarzen Front" solgendermoßen: borgetragen wird, muß fid 3wangolaufig immer mehr Freunde erwerben.

mutigende, aufrichtige Birfung ... ferugejunder Sinn ... naturitartes Befen, das in feiner gangen Urfraft baffir zu bürgen icheint, daß das einmal als recht Erfannte auch Das ift Die Bejonderheit bei Gregor Straffer: Die er vertvirtlicht wird, es ift nicht nur fein Wirtichaftebenten, bas ifn in mandjem Grundfäglidjen gerabegu mit ben führeuben Geftalten ber alten Bauernfriege verbinbet,

Die 80 000 Rummern mußten eingeftampft werden!

Wer es erfüllt einen mit unsagdarem Etel, zu teben, wie fich diese Menichen, die Gregor Straßer meist Amt und Bürde, Errke mor de Gregor Straßer meist Amt und Bürde, Grechen von Gesprächen mit ihm über die sassifike Fostitt und die Unzugäng-lichtet Hillers sich einen waren und immer wieder mit Schwur und ham ihre Ergebendeit und siere Freundschaft wischerten — wie

lich nun in "Trzueerlärungen" gegenüber Hiler überlchingen, um ihre Mandate, ihre Autos, ihre Richen-eintommen zu fichern Bielleicht reizt es uns, eines Tages

diefe feigen Buridgen

In wenig Worten

Der Syndifus Riefer, der 1928 junachft ale Bileger und fpater als Wohlfahrtsporfteher ber Rommiffion für Wohlfahrts- und Jugendpflege beim Bezirksamt Kreugberg tatig mar und 12 Jallen Bargeld im Betrage von etwa 1600 DR., bas für Unterftugungsempfanger beftimmt mar, für fich verbraucht hatte, wurde wegen fortgefegten Beiruges, ichmerer Urfundenfalichung und Unterichlagung im Umte gu 5 Monaten Gefängnie ver-

Gine Rnadertolonne leiftete befonbers "fdywere Arbeit", als fie einen Trefor im Gewicht von etma 3 Bentnern bei ber Firma Reftor in ber Bedemannftrage 22 in Berlin aus ber Band ftemmte und fortichleppte. In bem Trefor befanden fich 8000 M. Bargeid.

Der Saftbefehl gegen ben Samburger Urge Di. Enoch, ber auf Grund einer unverantwortlichen nationalfogialiftijden Sege im Berbacht frand, minbermertige 3mpiftoffe bergeftellt und vertrieben zu haben, murbe aufgehoben.

Der württembergifde Lehrerverein peranftaltete unter feinen Mitgliebern eine Umfrage über die infolge bes allgemeinen Lehrerabbaus entstandene Erhöhung der Rlaffenfrequeng. Es murde festgeftellt, daß manche Behrer in einer Rlaffe bis gu 95 Rinber gu unterrichten haben.

Bei Bugen auf ber Bothfelber ffur murbe in einem Liefertraftmagen die Leiche bes breifig. jabrigen verheirateten Fuhrunternehmers Gerbert Reiher aus Buppa bei Dichaf in Sachfen auf. gefunden. Reben ihm lag ichmerverlegt eine 22jabrige unverheiratete Krantenichmefter aus Subertusberg. Es handelt fich um eine Liebes tragodie.

Das Arbeitsgericht Botsbam perurieilte ben Bringen Friedrich Leopold von Breugen Cobn. gur Beit in Lugano, jur Bahlung von 1063 DR. nachträglicher Benfion und gur Gemahrung einer monatlichen Rente von 59 D. an bie 67jahrige Bitme Bartid, beren Chemann mahrenb felnes gangen Lebens im Dienfte bes Baters bes Beflagten geftanben hatte. Der Bring hatte bie Bahlung einer Benfion abgelehnt.

Bon einem Berfonengug, der von Roln nach Dber - Barmen fahrt, entgleiften heute furg nach 18 Uhr etma 200 Meter por bem Ciberfelber hauptbahnhof brei Berfonenwagen. Mehrere Berfonen murben verlett. Einzelheiten fehlen noch.

Der strickende Sänger

Buvena . Saus, Botedamer Strafe, beben fich Brominente von Buhne und Gilm gu einem Bobliatigfeitstee zugunften ber "Runft. ler .Mitershilfe" jufammengetan. Bie groß Die Rot unter bem fuftigen Rünftlervolltden im allgemeinen, unter ben abgedantten Mimen jedoch im befonderen ift, davon fprach einer ber Ditmirtenben, und er entrollte in ein paar furgen Sagen ein mahrhaft ericutternbes Rapital menichlicher Tragit. Aber mit ber ernften Rote lagt fich Leib befanntlich am ichwerften befampfen, Mitleid am menigiten ermeden, und fo liegen bie Rollegen alle Minen ihrer Kunft und vor allem ibres Sumors fpringen, um Bergen und Borfen der Gonner fur die gute Cache gu erichliegen. Marcel Bittrifch's neuefte Bartie an ber Stridmafdine und Senta Sonelands Debut am Baldeguidmeibetifd, ein heiterer Baiche dialog zwijchen zwei prominenten Bertretern Des Sumore, und die Gymnaftifftunde von Lotte Beremeifter brachten Stimmung ins Saus.

Rinderfreude

Die Sandler ber Großmartthalle Baditrage 50 beicherten am Conntag 200 bebürftige Rinber aus ben umliegenden Berliner Boltofchulen mit einer Menge guter und nüglicher Dinge. 3m Rahmen der hübichen fleinen Beier führte die Roloniftenjugend ber Rleingartenfiedlung "Schiller. hohe" Bolfstange auf. Dufit fpielte, und bann ging's an die Tombola, mo fich jedes Rind feine 3met, drei und noch mehr Loje einiofen fonnte. Beber fleine Geminner befam Gefchente im Berte von 1,50 bis 2 DR. Sier gab's einen marmen Bulloper ober Strumpie, bort marme Sanbidube und por allem etwas Rahrhaftes für Mutters Eftifch. Bollbepadt mit Mepfeln, Ruffen und Apfelfinen jog die fleine Befellichaft begliidt nach

Bir bie Rinder ermerbslofer Bargeigenoffen in ber Stadtrandfieblung Budom ver-anftalieten bie Budomer Genoffinnen eine Beibnachtsbescherung. Es maren menig ober fiberhaupt teine Mittel porhanden. Aber burd Caminlungen mar es möglich, foviel an Rleibungsfrüden, Spielfachen und anderem mehr gufammen gu betommen, baß 50 Rinder beichenft merben fonnten.

"handelsbriefe"

Sturm auf die Haushaltungen

Reuerdings tauchen Die "Sandlerbriefe" wiebet 3m Anfang tamen biefe Briefe recht 3ag. haft und murben von ichuchternen jungen Leuten in den Raften geworfen. Muf dem Umichlag fonnte man dann lefen: "Ein armer Arbeitslofer ohne jebe Unterftugung bittet um Abnahme der beiliegenben felbftgezeichneten Boftfarten." Die Idee mar neu und nicht erfolglos.

Aber wie jebe neue Ibce, fo murbe auch biefe balb von üblen Geichaftemachern aufgegriffen und feitbem ergießt fich ein Strom pon folden Sandelsbriefen in die einzelnen Saushalte. Manchmal liegen auch mohlmeinenbe handzettel bei. Go mirb ber hausfrau geraten, bod für ihren Mann bringend diefe fünf Rafiertlingen gu taufen, benn ficher gabe es öftere einen gamilienfrach, menn feine mehr im Saufe find und ber herr Gemahl gerade ins Theater geben will. Rur burch einen Referpeporrat tonnte beshalb ber Friede und die emige Liebe mieberhergeftellt merben.

Mit ahnlichen Beteuerungen merben Sicherbeitenabeln, Kragentnöpfe und heftpflafter angeboten. Ein angeblicher Student ber Technifchen Sochichule marf fogar Scheuerlappen ein und bat um Abnahme, damit er feine Rolleggelber bezahlen tann. Jest gur Weihnachtszeit tommen die Briefchen mit winzigen Gemurgpatetchen.

Mus dem Rotidirei einiger Ermerbelofer ift fo ein regelrechtes Gewerbe geworben. Dan fieht es ben Cachen an, fie find maichinell gepadt, ber übliche Spruch ift bereits auf dem Umichlag porgebrudt. Irgendmo besteht für fie ficher eine Bentrale, Die Die Briefe icon fir und fertig liefert, und nun heißt es, am Tage ein paar Taufend haushaltungen abzutlappern. Bei dem ichon zur Gewohnbeit gewordenen Unfturm ber Bettler und Sandler, die fich buchftablich die Sand reichen, ift Dieje neue Art bes Sanbels an ben Sausturen eine verftartie Beläftigung für bie Sausfrauen

Rechtlich ift es fo, bah für folche ohne Beftellung eingeftedte Warenbriefden ber Empfanger feine haftung übernimmt, jumal ja jeber Rach. meis fehlt, ob er bie Saden auch tatfachlich er-

Selbstmordversuch des jüngsten Straus

Paris, 20. Dezember.

Ermin Straue, ber Sohn bes Opereftentomponiften Ostar Straus, beging am Montag in Monte Carlo einen Selbstmordverfuch. Er nahm eine ftarte Dofis eines Schlafmittels ein und mußte in bedentlichem Zuftand ins Krantenhaus non Mongeo eingeliefert werben. In feinem Sotelgimmer fand man einen Brief, in dem es beißt: "Ich begehe Gelbstmord, weil die Bosbeit der Menichen, auf die ich bei der Durchführung aller meiner Buniche ftofe, mich am Leben

Pleite der "Braunen Messe"

Die Birtichaftsabteilung ber RSDAB, veronftaliete biefer Tage im Map ihre erfte "Braune Meffe", eine Musttellung ber in ber RSDAB, guammengeichloffenen fleinen Unternehmen des Sandwerts und des Eingelbandels. Dieje Beranftaltung mar notwendig, meil die fleinen Unternehmer rebellierten und enblich nicht mehr nur Roben hören wollten, fondern verlangten, daß die Partei endlich etwas für lie tue. Satte das Unternehmen ichon mit Krampf begonnen, fo zeigte feine Durchführung die gange Razipleite. Bor ber Eröffnung ber "Braunen "Reffe" fand ein Breffeempfang ftatt, ju bem von ben beinahe 100 eingeladenen Blättern nur fieben erichienen waren und pon benen nur zwei (!) über die Beranftaltung überhaupt berichteten! Die Eröffnungsfeler tonnte megen bes Mangels an Erichienenen erft mit erheblicher Beripatung ftattfinden, nachdem man eine Reihe der Ausfreller noch fcmell als Gafte zusammengetrommelt batte. - Der Maffenbefuch, ben mon mit großem Bomp antlindigte, blieb auch aus. Um die emporten Musfteller gu beruhigen, verlangerte man die Ansftellung um einen Tag und "befahl" ben Barteiorganifationen ben Bejuch. Die Mittel-ftandspolitif der NSDUR bat mit diefer "Braunen Deffe" flaglid Schiffbruch erlitten!

Beihnachten in Mit-Berlin. Um auch ben pielen Fremben, die mabrend ber Feiertage Berlin be-juden, die Möglichfeit zu geben, die altesten und unbefannten Binkel des alten Berlin kennen zu lernen, veranstaltet das Bezirksantl Schöneberg am 25. und 26. Dezember Führungen burch Alt-Berlin unter der Beitung Georg Bambergers. Treffen: 10.30 Uhr auf dem Spittelmartt, Ausgang Uniergrundbahn. Teilnahme 50 Pf.

Unjer aller Partei. und Gewerfichastsveleran Louis Stopsad vollender heute feinen 75. Be. burtstag. Mit dem Jubilar ist ein mesentliches Rapitel ber Gefchichte ber Berliner Metallarbeiter perbunben. Unter feiner tätigen Dit arbeit murbe 1885 ber Gachperein ber Former ge-grundet. Geit 1885 ift Benoffe Stopfad on ben Dericiebenften Stellen in ber Bartet als Funftio-nar tatig gemefen. Immer mar er gur Stelle und immer mar er unermidlich tatig, wenn ibn bie

Im Flugzeug lebendig verbrannt

Entsetzliches Flugzeugunglück bei Paris

Barto, 20. Dezember. Um Dienstag flog in bem Barifer Borort Untong ein Militarfluggeng. entgegen ben Borichriften, in geringer Sohe über die Saufer, fturgte ab und fie ! auf ein Dach. Das ausstromende Bengin entgündete fich an bem heifen Motor und fente bas Fluggeng fowie das Saus in Brand. Obgleich die Benerwehr ichnell jur Stelle war, gelang es nicht, ben Flieger und einen Mitfahrer ju retten, beibe berbrannten bei lebenbigem Leibe. Das gleiche Echicial ereilte eine Bewohnerin des Saufes, eine 57jährige Bitme. 15 Sausbemoh. ner und zwei Polizeibeamte, die fich an ben Rettungsarbeiten beteiligten, wurden teils leicht, teils ich wer berlett. Acht der Berungludten mußten in ein Strantenhans geschafft werden.

Begen 11 Uhr morgens murben die Einwohner von Antony auf ein fluggeng aufmertiam, bas in

fehr niedeiger Sobe über ben Saufern freifte und ben Einbrud ermedte, als ob ber Bibrer bie Maidine nicht mehr in ber Gewalt habe. Rachdem das Fluggeng mehrere Male um einige Meter abgefadt mar, aber immer mieber aufgefangen merben tonnie, fturgie es ploglid unter furcht barem Betofe auf das Dach eines Haufes Ummittelbar banach frieg eine Stichflamme gen himmel. Der Brennftoff ergog fich über bas Mohnhaus, bas bald nur noch ein einziges Alammenmeer bildete. Die Teuermehr pon Untony ericien menige Minuten ipater an ber Ungludoftelle, tonnte aber nicht verhindern, ban die beiden Infaisen des Upparates bei lebendigem Leibe verbrannten. Das Dach des Haufes war unter bem Gewicht bes Fluggeuges eingefturgt und hatte bie Einwohner unter ben Trummern begraben. Mit vieler Mübe gelang es der Feuermehr, in das brennende haus vorzudelingen und gebn Einmohner gu bergen. Die Bewohner haber jum Teil ichwere Brandmunden erlitten. Ingenminister Chautemps hat fich sofort an die Ungludsfielle begeben, mo er perfonlich bie Unterjudjung leitet.

Parteinachrichten für Groß: Berlin fiets an bas Begirtssetreint berlin 600 in Liubenitrafte 1. Dot. 2 Treppen rechts, ju eichen

Beginn aller Beranftaltungen 1916 Uhr, iofern feine bejondere Beitangabe!

- iofern feine besondere Zeitangabe:

 11. Kreis. Jeuie, Wittmoch. 21. Dezember. 17 Uhr. im Pleadium, überstraße 20. Beihnochteier aller erwerdstofen Parteimitglieder. Etempellarie und Witgliedsduch And mitaubringen.

 11. Ant. Deungrostog, 22. Tegember, 19 Uhr, del Echolz Boritandsfinung; 20 Uhr Junttisnackonferena.

 24. Ant. Deute Ethung des Abteilungsvochundes und der Gruppenführer im Holal II.

 25. Ade. Denmerstag, 2. Tegember, 18 dies 22 Uhr. Abrechnung der Besirfsschurre des Gründliches tieffen And deute um 18th Uhr in der Wehrung des Abteilungsseitere.

 74. Abt. Die Besirfellurer treffen And deute um 18th Uhr in der Wehrung des Abteilungsseitere.

 74. Abt. Der Besirfellurer treffen And deute um 18th Uhr in der Wehrung dem 22 Dezember. Ist, Uhr, auf dem Arteddof in der Spandauer Stroße kalt. Bei. Denverstag, 22 Dezember. 20 Uhr. Jusammenfunkt füngerer Gartelmisglieder dei Riade. Hand den Gernericht Gerenft. Genorfen duremitig.

 168. Abt. Denverstag, 22 Dezember, pluntring is ühr, im Erfal Jahrendolf, Wilhelm Cae Kindiftende, Teeffen zur gemeintemen Jusphaltwerdereitung.

 26. Abt. Denverstag, 22 Dezember, pluntring is ühr, im Erfal Jahrendolf, Eilhelm Cae Kindiftende, Teeffen zur gemeintemen Jusphaltwerdereitung.

 26. Abt. Denverstag, 22 Dezember, überdmung dei Gelpfe. Comtitide Warfen und Litten hitte mitaubrüngen.

 104. Abt. Denverstag, 22 Dezember, überdmung dei Gelpfe. Comtitide Warfen und Litten hitte mitaubrüngen.

 105. Abt. Denverstag, 22 Dezember, überdmung dei Gelpfe. Comtitide Warfen und Litten hitte mitaubrüngen.
- no anien beite mitgantigen. De. Donnarstog, 22. Bezember, 15 Uhr. Biniarfonnenmenbfeler ber Er-erbelofen an bofannter Stelle. Mitgliebobuch mithringen.

Urbeitsgemeinichaft der Kinderfreunde.

Die Ausgade der Spielteuge erfalgt heute in der Zeit von 10 die 15 Uhr im daule des Wetallarbeiterwerbandes, Alte Jakabstrafte. Die Ausgade erfolgt durch die Arbeiterwehlschet an die Areisleitungen der Arbeiterwahlschet. Verpaakung it mitindeingen. Steplin. Abt. Freienstrafte. Wittrood, 17 Uhr. Schule Friefenkrafte. Zutrecht, Zutrecht, Kraste. Zaufeitunde. — und Lichterfelde. Oberraalfonis, Ringstr. Sonnannende für alle Halfen am Mittinod um 17 Uhr. — die Kaufe Schulze. Alles Gibbelle. Sie Lichter Schulze. Pales Gibbelle. Sie Lichter Schulze. Die Bellen Sie Lichter der Bellen Str. 12. Friedeligshain. Abt. Landoberger Wan. Donnarstog für alle Justiapp im m Diestelmeuerkrafte. Frestog findet fein Gruppeniag statt.

Rentsun. Sportabend für Jung- und Rote Falken der Abteilungen Licht-tampfer. Burnselt und Jungwelt deute, Mittwoch, 1715 Uhr, in der Autubolle Benauftraße. Lucngeng mitbringen. Die letze ürbeitestunde in diesem Jahr finder um 18 Uhr am Freitog im Kreisheim fact.

Frauenveranftaltungen:

Sozialiflifche Arbeiterjugend Groß-Berlin

Achtung, Beiter ber Gruppen Charlottenburg Beftenb, Lichterfelbe, Rarom und Tegel il Die Berichtobogen fur bas & Quartal muffen unter allen ife-Deget il Die Berichtobogen für bas 3. Onwrtal mußen unter allen Um iben bis jum Freitag, bem 31. Dezember, im Sefretarust abgegeben werden Achtung, Berebeggirteleitert Funtionalinformation für bie Gruppen ab en. Die Ausgube erfolgt nur an Berbebegirteleiter oder gegen Ausweis

Beule, Mittwoch, 21. Dezember, 20 Uhr:

Gelundbrunnen (R.-F.): Relanieft. I. Sonnenwendeier. — Binterformenwende mit den Barteigenoffen der 26. Abt. im Dei Strafe 4-5. — Franklurter Biertelt franklurter Allee 207. Streits der Beatschung. — Betersburger Biertelt Gerinke. 12. Schabend. — Charistendung. Beebt Anlechn Angulda-Allee Vid. Schladarett. — Steglig it Beluch der Parteintalleververkamminna. — Bismartelte. I. Deimadend. — Behnsborf und Fallenderg: Ingendbei der Gerunder Vichtenderg: Ingendbei der Gerunder Vichtenderg. Beitander Vichtenderg: Ingendbei der Gerunder Vichtenderg. Beitander Vichtenderg. Vichtenderg. Beitander Vichtenderg. Vichtenderg. Vichtender Baltenplak: 20 Casialiamus' Gunterfir, 41. Beim-Sichtenberg-Korb: Gunterfir, 41. Beim-genachtsachtster. Reinistenbart-abend htenberg Mitte: Scharmoberftr. : mterftr. 44. Arbeitsgemeinschaft. — 17d. — **Mohlsber**f: Welanchthomkr er. 63. Belbnagtaleter. - Reinidenbart-Barichaner Biertel i: Der Gruppenabend eim Lifter Gtr. 4. Wir mirfen an ber abend. Magisterff von Abend. Warichaner Biertel i: Der Gruppsnatenlich aus. Treffpunft 19 Uhr im heim Tufter Ert. 4. Wir mirten an Feler ber Gruppe Baltenplat mit. — Echilberpoeft Gomenwendeleit Bedding-Noch und B. Af. um W Uhr bei Deinge, Barfus-Cite Glasp Strake. — Barichaner Biertel, Inngere: Altauer Gir. 18. Jahrtnusfprache Granden, auch Glasp Glas

iariat und Staal. Berbedigt Kentelln: Um 1945 libr michtige Borbandsfinung Ganghofer-fruhe (Borodé), Jede Eruppe muk undehingt vertraten fein. Alle umsechsiblen Genefien beteiligen hig an der Experdelofenzusemmentunft der Partei ab 18 Um im Heim Kanner Straße. Berbedeitef Krengderg: 20 Uhr Kurfus: "Gatale Repolution" Undenfie. 167. Leiter: Dr. 18. Teagens. — 18 Uhr Borftandsfinung ebendart.

Freie Gewertschafts: Jugend Berlin

genbbeim porant.
Dugenbbeim Hougelbeit. 15 (Garte.
Spandan-Anfladt: Dugenbheim Bin gung. Rerbeing: Tagenbheim Gor gung. Belbarier: Jugenbheim Bi Arnomolber Blant Baumidulen Befaminerbanbes, Fachgruppe Garinerei und Binbereit

Jugendgruppe des Zentralverbandes der Angestellten Deute, Mittmod, finden folgende Berguftaltungen Gutte Mangelletten

— Asebost is Ingendheim der Schule Kaftanienallet St. Uniere Welchunden.

— Asebost is Ingendheim Onnstaer Str. 2 (Barade 3). Stunnenmeihnachtsleier.

– Keinidenborf: Inigendheim Eindamer Str. 2 (Barade 3). Stunnenmeihnachtsleier.

Jennenmenhe. — Kopenläf der Sangpenadenh flüt aus. — Kenkläns Bugnebeim Bedmische Str. 1—4. Che Konner Straße. Taufend inderestante Dinge und der Welche. — Giborit Inigendheim Mantenleifte. 7. Arbeitsgemeinschaft. Digendheim Jordite. 11 (2. hof. Cuesgedäube, Aufanne I. Ammer II. Seinverandschlaften.

— Endbederg: Dugendheim Kauppile. 16 (hofebaube, Sadienzimmet). Augendheim Indend. — Gebarderschung: Dugendheim Societagenste. 4. Velitif vom Tage.

— Spandeur Ingendheim Eindenufer 1. Breitspielgbend. — Betsdam-Ange.

— Ougendheitsgeft Sindenufer Stunden. — Det Derfiderungsgeftsfehät. "Seigenfrei" A.-G. ingt heute von 17 die 19 Uhr im Verdambedaus, Sedemannstraße 12.

Bortrage, Bereine und Berfammlungen

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Seichsberg (Orispersin), Rammadichoft Arosenios, Wistimand, 21. Orismin. Rammanden Zeichsberg (Orispersin), Rammandichoft Arosenios, Wistimand, 21. Orismin. Rammanden Zeichsbergeum Einde des Vermeinden Zeichund Sobleim.

Leim. Animaten 1844 Uhr bei Geipte in norichriftsundziger Bundestleihung.



Kürzung der Mietbeihilfen

Ungerechtigkeiten, die beseitigt werden müssen

Die autoritare Staatsführung wollte wohl zeigen, daß auch fie ein Berg für den Arbeiter bat und wollte in ber Deffentlichteit für fich Stimmung maden. Der Biberhall der öffentlichen Meinung mirb fich jest einftellen. Es muß auf die grobe Grreführung, auf das Rechenfunftstud hingewiesen werden. Rach der Berordnung gur Ergangung von fogiolen Leiftungen vom 19. Dttober 1932 (Reichsgelegblatt 1 Seite 400) follten unter allgemeinen Bedingungen Mietbeihilfen für bie Bohnflaffen I bis VI gemahrt merben,

| bei einem ober | zwei | guldlagsberechtigten | | |
|----------------|------|-----------------------|---|------|
| Mngehörigen | | | 2 | 202 |
| | | zuichtageberechtigten | | - |
| Mngehörigen | | | 3 | 201_ |
| | | gufchlageberechtigten | | - |
| Mngehörigen | 4 4 | | 4 | 200 |

Someit mare alles in Dronung, nun tommt ber "tleine Safen". Mu. und Rru. Empfanger begieben, megen ber geringen Sobe ber Gage, nom Bobliabetsamt Sonberunterftugungen gur Bab. fung ber Miete, in gang bestimmter, nach ber Mlu. ober Kru. berechneten Sobe. Wird alfo ber Mu. oder ber Rru. Sag höher, fo muß die Miet-beihilfe im entsprechenben Betrage gefürzt

Bur ben Monat Degember murbe eine Berfügung erfaffen, daß, fomeit die Unweifungen ber Conderunterftutjungen für Dezember berelto erfolgt find, diefe anguhalten und um ben entiprechenben Betrag ju turgen find. Bum Beiipiel erhielt bisher ein Alu. Empfanger mit Fran und brei Kinbern eine Conbermiterftugung von 28 DR., nad, ber Abfegung erhalt er aber mur 18 Di., nach folgender Berechnung:

Unterftup, woch, 18,60 M. ergibt monatl, 80,60 M. Richtl. 90,— R. (34,— R. + Frauenzulcht 17,— R. + Kinberzulchtäge 3×13,— R.)

Monatsjag 18,60 M.

9,40 M. (unt. dem Richtfag) | 9,40 M.
Griedensmiete 33,46 M. Bauszinsfteuer 9,60 Ricte . . . 23,86 M. 30 ≤ p. b. Mu 15,30 . Reft . 8,56 M. 8,56 Summa .

Bor der breiten Deffentlichteit gibt man alfo den Arbeitslofen gutmutig einen Buichlog in Die eine Taidje und gleichzeitig wird biefer Buichlag in aller Stille aus ber anberen Tafche berausgenommen. Wegen biefe Urt ber Sogialpolitif muß fich die Arbeiterichaft gur Wehr fegen. Gollan fich denn ble Arbeitslofen gu ihrem Elend und

niemand haben, bie mohnungs und mittellos

entlaffen merben? Gur die politifchen Ge-

fangenen merden die Barteien forgen. Bird aber

in gusreichenbem Dage fur bie geforgt fein, Die

aus mirtichaftlicher Rot ins Wefangnis

tamen? Collen fie nach ihrer Entiaffung etma

mit Reid an ihre Leibensgenoffen gurudbenfen,

die, wenn auch hinter Gittern, ihre, fei og auch

noch fo farge Beihnachtsbeicherung empfangen

und fich am Seiligen Abend um den Beihnachter

baum perfammeln burfen, um bei mufitalifchen Dar-

bietungen menigitens auf furge Beit gu vergeffen,

baß fie im Gefangnie figen? Deshalb merden

Begirtsmobifohrtsamter und Gefangenenfürforge

auf tun, bereite jest baran gu benfen, in melder

Beife ben vielen gur Entloffung Rommenben

menigftene eine Meine Weihnachtsfreube guteil

merben fonnte. Ein Dad über bem Ropf, etmas

Barmes auf dem Leib und in bem Leib, bas

Motorerpreß wieder da

ift auch am geftrigen Dienstagnachmittag von

hamburg, wo er um 15.05 Uhr abgesahren mar,

auf die Minute puntilich gur festgefesten Beit,

nämlich um 17.35 Uhr, auf bem Behrter Bahnhof

in Berlin eingetroffen, mo ber "Fliegende Sam-

burger" wieber von einer jahlreichen Menge er-

martet murbe. Die zweite Brobefahrt ift eben-

falls ohne jeden Zwischenfall und absolut plan-

mäßig verlaufen, obgleich im hantburger Gebiet ftarter Rebel die Gicht zeitmeilig fehr beeintrach.

tigte. Much die Teilnehmer an ber geftrigen Jahrt rühmten die ruhige ftoffreie Sahrt bes Schnell-

triebmagens, die auch bei bochfter Geschmindig-

feit pon rund 150 Stundenfilometern zu verzeichnen

gemefen fei. Der Schnelltriebmagen mird nun

vorausfichtlich über Weihnachten Rube haben, um

bann am 30. Dezember um 9.30 Ubr pormittags

vom Behrter Babnhof aus eine neue Fahrt nach

hamburg mit gelabenen Gaften zu unternehmen.

Der Schnelltriebmagen ber Reichsbuhn

follte boch mohl möglich fein,

ihrer Rot auch noch ben Spott, ber in diefer Taufdung liegt, gefallen faffen?

Eine meitere Ungerechtigteit, bie unbedingt und ichnellitens befeitigt werden muß, bat fich bei ber Gemabrung ber Brennftoffbeihilfen berausgeftellt.

Bobliahfsunterftühungsempfänger erhalten:

| bel | ein und g | met Buld | släpen i | (mie | oben) | | |
|-----|------------|----------|----------|------|-------|------|----|
| | ür Rohlen | | | | | 1,50 | |
| hei | brei und | mehr Zu | dilagen | | | | |
| oh | ne eigenen | Saushalt | . 4 | | | 1,30 | M. |

Berfonen obne Bufchlage erhalten teine Brennftoffbeihilfen, auch wenn fie eigenen Saushalt haben. Gine alleinstebende Berfon, die jum Beifpiel eine Rochftube bat, erhalt nichts. Run tommt es por, daß bei biefen Berfonen noch Rinder leben, die uon einer anderen Stelle burch Renten uim. unterhalten merben. Tropbem nun zwei ober mehr Berfonen in diesem Saushalt leben, mirb teine Brennftoffbeihilfe gemabrt. meil nach der Berfügung Diefelbe nur bei Buichlagsempfängern gegeben wird.

Ca wird bochite Beit, bag dieje Ungerechtigfeit beseitigt wird, fo bafg bei bem Ginfegen ber falteren Bitterung auch biefen Leuten Die Brenn. ftoffbeihilfen ausgezahlt merben.

Feuerwehr fängt Einbrecher

Vom Dach heruntergeholt

3m Saufe Dragonerftr. 20 fpielte fich am Dienstagnachmittag ein aufregender Borfall ab. 3m britten Stodwert bes Borberhaufes bat bort bie 80 Jahre afte Bitme Mugufte Stein eine aus Stube und Ruche bestehende Manfardenwohnung. Gegen 15 Uhr flopite es, und als die Greifin ahnungelos öffnete, fab fie fich einem Mann gegenüber, der fofort ben Tug zwifchen die Tur jente und auf die alte Grau einohlug. Der Buriche hatte offenbar nicht auf Biberftand gerechnet, benn es gelang der betagten Grau, die Treppe ju erreichen, mo fie laut um Silfe rief. Der Mann perfette ber Greifin fest einen fo beftigen Schlag, daß fie die Treppe hinunterfturgte. Durch die Schreie maren Sausbewohner aufmertjam geworden, Die ber leberfollenen ju Silfe eilten. 211s ber Tater den Aluchimeg verlegt jab, gertrummerte er ein Danjarbenjenfter und fletterte auf bas Dach, mo er nicht weiter tonnte. Jest murde bie Feuermehr alarmiert. Debrere Beamte erflommen über bie medanische Leifer Das Dach, holten den Tater berunter und übergaben ibn ber Boligei. Muf dem Revier murde ber Fesigenammene als ein 28 Jahre alier Balter St. feftgeftellt. Er hatte es zweifellos auf Raub abgejeben.

Die Hauszinsfteuer Stundung für Bedürftige

Infolge mehrmaliger Menderung ber hauszinsitenerverordnung und der hierzu ergangenen Durchführungserlaffe fowie ber hoben Ungabl ber Stundungegesuche bat fich die Bearbeitung ber Stundungsantrage, wie ber "Bormarte" ichon barlegte, fomohl bei ben Wohlfahrtsamtern mie auch bei ben Steuertoffen vergogert.

Someit über Untrage aus ber Beit vom Juli bis September noch nicht entichieben ift, laufen bie felt Buli gewährten frillidweigenben Ctunbungen bis gur Entideibung über bie Untrage burch bie Steuerfaffe, langitens jeboch bis Ende Dezember, meiter. Mus verfpateten Enticheibungen fiber bie Univage fonnen meber ben Mietern noch ben Bermietern Rachteile entfteben, denn es ift Borforge getroffen morben, bag Rachforberungen von Sausginofteneranteilen, fur bie Antrage auf Stundung geftellt maren, vermieben werben. Comeit Antrage out Stundung nicht geftellt maren und die nicht gegahften Betrage vom Bull ab in die fillichweigend gemährten Stundungen einbezogen maren, mußten Diele Betrage an fich nachgegablt merben. Bur Bermeidung von Schwierigteiten für bie Steuericulbner (Smiseigentumer) werben aber bie nicht eingefommenen hauszinsfteneranteile geftunder mit bem Biele auf Rieberichlagung, wenn ber Steuerichulbner in einfachster Form barlegt, bag er bie Rudftanbe von ben Mieten nicht erhalten hat.

Die norftebende Regelung gilt bis Ende Degember. Eine Musdehnung biefer Uebergangsregelung über diefen Termin hinaus ift nicht gu erworten.

Des Lebens mube!

Drei Selbstmorde, zehn Versuche

Die Gelbftmordturne zeigt wieber ein eridredenbes Unichwellen. Im Laufe bes geftrigen Lages verübten brei Berfonen Gelbit. mord, in 10 Fallen blieb es bei einem Berfuch, und die Lebensmuben, die meift ben Bashahn aufgebreht hatten, tonnten gerettet merben.

In der Portierloge Des Saufes Rurfürften. damm 138 murbe in ben Rachmittagsftunden die 60 Jahre alte Bilbelmine St. erhangt aufgefunden. Da im Munde ber Toten ein Anebei entbedt murbe, bestand ber Berbacht eines Berbrechens. Wie pon Kriminaltommiffar Dr. Biefe jebody einmanbfrei festgestellt merben fonnte, liegt Selbitmord por. - In ber Bohnung ihres Baters in ber Reuen Bromenabe vergiftete fich die 20juhrige Arbeiterin Serta 21. durch Gas. Die Bieberbelebungsverfuche der Feuermehr waren erfolglos. Auf diefelbe Beije ichied bie 31 Jahre alte Kontoriftin Johanna C. aus ber Bilbeder Strage in Moabit aus bem Leben.

Feier der Wintersonnenwende

Es mar ein Bagnis, in dem reaftionaren Zehlenborf eine foglatiftifche Connenmenbfeier gu peranftalten. Aber biefe Sonnenmenbfeier murbe ju einem Ereignis. Die Aula ber Jinnow-Balbichule war bis auf den letten Play befest. Sprechchore, Boltstänze und bas Marchenipiel "Der fleine Saveimann" fanden begeifterte Aufnahme. In echte Geft- und Rampfitimmung perfetten bie Darbietungen des proletarifden Ordeiters ber 323. unter ber Leitung bes Genoffen Rubt Bartel und die offene Singeftunde mit Benaffen Grin Soffmann. Mit bem Greibeitsruf, in ben alle begeiftert einftimmten, ichloft diefe icone Sonnenwende.

Wie wird das Wetter?

In Berlin: Meift heiter, ftellenweise Rebelbilbung, Temperaturen menig geandert, magige, fühliche Binde. - In Deutschland: 3m Rordmeften Bewölfungegunahme, fonft teine mefentliche Betteranberung.



"Sande hoch!" Mit Pistolen im Konfektionsladen

Die Gerie ber lleberfalle auf Sabengeichafte fand in ben geftrigen Abendftunden ihre Fortfehung.

In bas Konfettionsgeschaft von Buich in ber Bahnftraße in Schoneberg brangen gegen 18 Uhr etma 15 jungere Buriden ein. Mehrere ber Ginbringlinge hatten Biftolen in ben Sanden, und mit dem Ruf: "Sande hoch!" bielten fie den Inhaber bes Labens und beffen Grau in Schach. Der übrige Tell ber Banbe ftabl Burichen ergriffen barauf die Flucht und allen gelang es zu entfommen. Die Berfolgung burch bas alarmierte lleberfallfommanbo verlief ergebnislos. - In ber Borhagener Strafe 42 im Diten Berlins hatte ber Geftigelhanbler Rellner geftern abend por feinem Saben Reihe an Reihe 26 Banfe gu bangen. Blöglich tauchte ein Trupp Maner auf und in fnapp einer Minute waren familiche Ganje gestohlen. Much in diefem Falle blieb die Berfolgung ber Tater erfolgsos.

Bie vom Boligeiprafibium mitgeteilt mirb, find in ben nachften Tagen neue Dag. nahmen jum Schuge ber Labengeichafte gu er-Das Bublifum foll als Belfer ber Boligei guftreten. 300 Mart Belohnung merben in ber Beit vom 21. bis 24. Dezember in jebem Falle gegablt, mo es ber Boliget burch smedbienliche Angaben gelingt, einen an ben Ueberfallen Beteiligten foftzunehmen.

Was wird aus den Entlassenen?

Die ba im ftillen ober auch nicht gang im ftillen hafften, bag aus der Umneftie nichts murbe, follten nicht recht behalten. Die Umneftie ift bant ber fortgeseigten Bemühungen ber Sogialbemotratie Befeg geworben, und bas entiprach bem Buniche des übergroßen Telles des Deutschen Bolles. Diefer Bunich ging dabin, bag Die Gefangenen, Die unter bie Amneftie fallen, noch por Beihnachten ihre Freiheit guruderhalten damit fie bas Geft im Rreife ber Ihrigen perbringen tonnen,

Bie foll es ober mit benen fein, Die in Berlin

"Congorilla". Augenblidlich fauft im Plane-tarium am Boo ber Film "Congorilla". Borber behandelt ein aftronomifcher Bortrag bas Thema "3mei Morgenfterne"

PREIS

RM 1 .-

Was man, ihm' noch schenken könnte: KALODERMA-RASIERSEIFE schönen und praktischen

Litwas.was_ihm" bestimmt Freude machen wird. Eine Hülse, die ihm seine Rasierseife sauber, handlich und hygienisch aufbewahrt. In wunderbarer Ausführung und für jahrelangen Gebrauch bestimmt. - Ihr auswechselbarer Inhalt: die weltberühmte Kaloderma-Rasierseife - wenn er sie noch nicht kennen sollte, eine Überraschung für sich. NB. In manchen Geschäften war durch unerwartet große Nachfrage die Bakelithülse in den vergangenen Wochen vergriffen. Sie ist jetzt wieder überall zu haben und liegt auch unseren Geschenkpackungen "Für den Herrn" bei, die verschiedene Kaloderma-Artikel in schönem Karton zusammengestellt- (ohne jeden Preisaufschlag) enthalten.

Hausbesitzer als Krisengewinnler

Schleichers "soziales Programm" - Neue Hausbesitzergeschenke?

herr von Schleicher hat fich in feiner Rundfunt-Untrittsrede nur in wenigen Bunften ein beutig ausgebriidt: einmal in ber entichiedenen Ablehnung aller Subventionen, jeder Liebesgabenpolitif gegenüber einzelnen Intereffenten; jum zweiten in ber Bufage umfaffenber Arbeitsbeschaffung; und drittens mollte er allen Rrititern und Spottern fein fogiales Denten burch entiprechendes Sandeln bemeifen.

Bas aber wird als

erffe wirtichaftspolitiiche Tat

bes neuen Rabinetts angefindigt? Die Fortfegung der Liebesgabenpolitit in geradezu aufreigendem Musmaß mit der Begrundung, daß jest im Winter nicht viel Arbeit angufangen fei, und in einer Form, Die jebe fogiale Rudficht vermiffen

Diese Antundigung erfolgte auf einer Tagung in Magbeburg durch den Bigeprafidenten bes Deutschen Bandgemeindetages, der in Bertretung des Arbeitsbeichaffungsminifters Berete fproch und dabei über die Durchführung von deffen Abfichten außerte: Fur die Arbeitsbeichaffung ftanden etma eine Milliarde Mart gur Berfügung; davon merbe das Reich 350 Mill. Mart gur Berfügung ftellen, und 640 Mill. Mart maren noch von dem Bramienfonds für Reueinstellungen porhanden. Da aber im Binter nicht viel Arbeit angufangen fei, follen fofort 200 Mill Mart für Reparaturen an Altwohnungen bereitgeftellt merden und zwar in der Form, Daf die Sausbeliger, Die Die Saus ginsftener bezahlt hatten und Rech. nungen über ausgeführte Reparaturen in Altwohnungen vorlegten, Steuerguticheine erhielten.

In der Sache felbit tame Diefes 200-Millionen-Mart-Beichent auf eine

unerhörfe Subventionierung

einer Intereffentengruppe hinaus, die um fo em porender mirten mußte, als diefe Gruppe bisher schan fo reichlich bedacht wurde, daß von einer allgemeinen Notlage biefes Birtichaftszweiges nicht mehr geiprochen werben fann. Wenn die Schleicher-Regierung eine ausreichende Binterhilfe ols finanziell untragbar bezeichnet, bann barf fie es nicht magen, eine folche Biebesgebenpolitt zu treiben. Dabei mollen mir feinen Zweifel laffen: ficher liegen auf dem Bebiet ber hausreparaturen Arbeitsmöglichteiten, Die undedingt genugt merben follten. Rur, fo mie es hier geichehen foll, verbreht man eine gute Idee in ihr Gegenteil. Für die hausbefiger bedeutet jede Reparatur einen Wertzumachs. 2B enn Die Sausbeliger ein fogiales Berantwortlichteitsgefühl hatten, bann murden fie beifpielsmeile bie 235 Millianen Rart Steuerguticheine für die Grundfleuer für Reparatur. arbeiten aufmenben und fo von fich aus gur Erhöhung ihrer Befigmerte beitragen. 2Bo bleibt übrigens die Romtrolle dariiber, ob der Sausbefig menigftens die gefeglich vorgeschriebenen Repardhiren ausführen läßt? Den Bausbesigern dient die Urbeitsbeschaffung nur als Bormand, fich auf Roften ber Migemeinheit zu bereichern.

Sollte aber bie Schleicher-Regierung tatfachlich

Bankkorruption

Schwere Anklagen bei der Essener Bank e. G. m. b. H.

Bie mir fürglich mitteilten, bat bie Gffener Bant e. G. m. b. S)., die bereits im Februar 1932 ihre Schafter ichließen mußte und nur mit Silfe bes Reiches faniert merben tonnte, Unfang ver-

lungen eingestellt. Bie fich herausstellt, überfteigt ber erlittene Berfuft die von ben Berfiner Reviforen geichätte Sobe von 1,8 Millionen Mart noch erheblich. En erweift fich jest, daß fomohl Borftand wie Auffichtsrat biefer Genoffenschaftsbant in ben bergangenen Jahren in grobe Rorruptions. affaren vermidelt maren. 3mei Direftoren haben über ihr perfonliches Konto Rredite Don 900 000 bam. 225 000 Mart beanfprucht und außerbem für "befreundete" Runben Aredite bis zu 300 000 Mart ohne genigende Sicherheiten gegeben, mahrend bie Sochstgrenge auf 50 000 Mart bemeijen war. Do bie por wenigen Tagen erfolgte friftlose Entlasjung bes Direktore Prollins auch mit Unregelmäßigkeiten zu tun hat, muß noch geflärt werden. Jedenfalls folite vor Ertellung einer neuen Reichssubvention die Regrefipflicht ber schuldigen Direftoren und Zuffichtsräte polltommen geflärt merben.

das Steuericheininftem auf die Bauszinsfteuer ausdehnen, dann gebietet der foziale Anftand, das primitipfte Gerechtigfeitsgefühl, diefe fattifche Herabsehung ber Hauszinssteuer

refflos ju einer Gerabiehung ber Mieten

ju vermenben. Bei ber großen Arbeitolofigfeit, bem allgemeinen Einfommensschwund ift die Rot der Mieter unendlich viel größer als die Not ber Bermieter. Gier tann die Schleicher Regierung fofort beweifen, ob fle gewillt ift, unabhängig von allen Intereffentenwünschen mabrhaft fogiale Abrteisbeschaffungspolitit gu treiben.

Bugleich wird befannt, bag die hausbefiger, unbemertt von der Deffentlichfeit,

auf dem Bermaltungswege

ein anderes Geichent erhalten haben, das ihnen wieder die Möglichfeit gibt, ben 2Bert ihres Befines auf Roften ber Allgemeinheit gu erhöhen.

Mis das Bapen-Gefchent von 50 Millionen Mart für Reparaturbeihilfen erging, verordnete ber preußische Bobliabrtominifter, daß für ben gleichen Fall entweder nur Reichebeihilfe ober mir Ermößigung der Hauszinssbeuer gemährt merden tonne, aber nicht beibes gugleich. Die Hauszinssteuerverordnung sieht nämlich vor. daß in bestimmten Fällen (bei großen Reparaturen unter Aufnahme einer Reparaturhopothet) Die Reparaturtoften bis 3u 50 Brogent (!) durch Ermäßigung der Sausgins. fteuer vergutet merden tonnen. Best murde in einem Runderlaß vom 12. Rovember verfügt, daß die Steuervergunftigung auch dann

zu gemähren fei, wenn gleichzeitig ein Reichszuschuß (in der Regel 20 Brogent, bei Trilung pon Großwohnungen fogar 50 Prozent ber Roften) gemahrt wird. Gelbit die "Boffifche Zeitung", der niemand Sausbefigerfeindlichteit nachfagen wird, urteilt barüber: "Diefe neue Berfügung tommt einem großen Beident für den Sausbefig gleich, dem es nunmehr möglich fein mirb, bie angeführten Arbeiten pollftanbig oder nahegu vollftandig mit öffent. lichen Mitteln durchguführen."

Es mird alfo offenfichtlich mit zweierlei Maß

gemeffen, als maren die Rausbefiger deutsche Statsbürger höherer Ordnung, die unter ber Krifeiniot nicht leiben bürfen. Dabei fucht bie hauszinssteuer nur die Ungerechtigkeiten ber Inflation gu forrigieren. Damals haben andere Befiger ihr Rapital und ihr Sparguthaben verloren, mabrend die hausbefiger ihre Schulden fos murben (bis auf den Aufwertungsbetrag). Die Sansbefiger haben alfo nicht das geringfte Unrecht auf die Mieteinnahmen, die fie heute als Hauszinssteuer an die Allgemeinheit zahlen und früher als Zinfen an private Gläubiger gahlten. Es darf nicht geschehen, daß die Hausbesiger, die aus der Instation mit Gewinnen herausgingen. jeht durch eine unverantwortliche Liebesgabenpolitit auch noch zu "Rrifengeminnfern" werden. Daber — Abbau ber Hauszinssteuer nur dann, wenn im gleichen Musmaß die Mieten

Gestundete Stadtanleihen

Die Lehren des Falles Frankfurt - Wann handelt das Reich?

Die Finangnot ber beutichen Gemeinben hat langit ein unerträgliches Daferreicht. In ber Regel reichen bie ftabtifchen Ginnahmen taum noch aus, Die Boblfahrtslaften, Gehafter und Löhne gu gabien. Fällige Kredite tonnen nicht gurudgegablt merben, und felbft mit ben Binsgahlungen muffen einige Stadte (Dortmund, Dresden) im Rudftand bleiben.

Die tommunale Jinangnot und die Befahrdung des Rommunalfredits haben ihren Grund nicht in ichlechter Jinangebarung.

Das ift im Commer ausdrücklich von der Reicheregierung festgestellt morben, das wird felbit bon ben Gläubigern ber Stabte gugeftanben. Drei Grunde maren maggebend: einmal find bie Steuereinnahmen infolge ber Rrife in einem nicht für möglich gehaltenen Musmaß gefunten. Bum zweiten machfen die 28 o h l fahrt s. lasten von Tag ju Tag an, weil das Reich burch bie ungerechte Berteilung ber Laften aus der Ermerbolofenfürforge fich auf Roften ber Bemeinden entlaftet bat Drittens ift für die tommunale Finang- und Arebitnot bie tommunalfeindliche Rreditpolitit Schachts verantwortlich, die die Gemeinden gur turgfriftigen und teuren Berichuldung zwang.

Obwohl die Reichsregierung vor mehr als einem Jahre die Umichuldung der turgfriftigen frommunalfredite als nadifte Mufgabe bezeichnet hatte, ift in diefer Frage bisher nichts geicheben.

MIs am 30. September 40 Millionen Schaganweisungen ber Stadt Roln und 30 Millionen Schaganmeifungen ber Stadt Frantfurt fällig wurden, ba blieb nichts weiter fibrig, als die Fälligkeit durch Notverordnung um drei Monate hinauszuschieben. Dieje Rotverordnung fah gugleich por, ben Geftungsbereich bes Gefeges "betreffend die gemeinsamen Rechte ber Befiger von Schuldverfchreibungen" vom 4. Dezember 1899 auf auszudehnen. Eine Berordnung ber preugischen Regierung gibt ber Berfammlung von Gläubigern öffentlicher Schuldverichreibungen bas Recht, über die Stundung von Rapital und Zinsaufpruchen, nicht aber über beren Gerabiegung gu beichließen,

Die baraufhin berufene Berfammlung von Befigern Frantfurter Schaganmeifungen bat jegt beichloffen, die Laufzeit der Schaganmeifungen um zwei Jahre, alfo bis zum 30. September 1934, gu ben bisherigen Binebedingungen zu verlängern unter ber Borausjegung, daß die Stadt Frantfurt bis jum 1. Februar 1933 eine Zeilrudgah. lung bon 10 Brog. leiftet.

Sehr beachtlich maren bie Musführungen des Gläubigervertreters, Mini-fterialrat a. D. Bail, über die Finanglage mini. der Stadt Frantfurt, die mefentlich dagu beitrugen, daß nur Befiger von 69 000 Mart bei einem Umlauf von 28,3 Millionen Mart gegen den Stundungsvorschlag ftimmten. Bail betonte,

bag eine peffimiftifche Beurteilung ber Grantfurter Finangen gang unangebracht fei. Die Arbeit bes Frantfurter Stadtfammerers perdiene Unerfennung, aber

das Abfinten der Steuereingange und das Unmachjen der Jürforgelaften mache es der Stadt unmöglich, die notwendigen Tilgungsbefrage aufzubringen. Die Berichuldung fei feineswegs

ba allein bas Finang- und Wertsvermögen ber Stadt die Schulden um etwa 150 Mill. M. über-

Diefe Mussuhrungen Bails und der Beichlug ber Gläubigerversammlung zeigen, daß die Kreditmurbigteit ber Stadt Frantfurt gegeben ift, ihre heutige Kredit un fühigfeit aber unverschulde: ift. Der Sall Frantjurt aber burite topijch fein. Dag von einer Ueberschuldung ber beutschen Bemeinden im allgemeinen nicht gesprochen werden fonne, zumal die kommunalen Berschuldungen im Bergleich gur Bortriegegeit und im Bergleich gu

ben fommunalen Bermögenowerten nicht übermaßig groß fei, bas wird mit erfreulicher Deuts lichfeit in einer Eingabe bes Berbanbes beutider öffentlicherechtlicher Rrebitanftalten an ben Reichstangler feftgeftellt. Zugleich wird betont, daß für die Finangnot ber

die Reichs- und Staatsbehörden durchaus verantwortlids

find, ba bas Reich für die Regelung ber Ermerbslofenfürforge guftandig ift und die ftaatlichen Muifichtsbehörden bei jeder Rreditaufnahme ihre Buftimmung erteilt haben. Der Berband forbert dober in erfter Linie eine Entlaftung ber Rommunalfingugen von dem lleberdrud der Erwerbelofenfürforge. Er forbert ferner Die Befeitigung der Rangordnung, die den Gemeinden in der Erfüllung ihrer Berpflichtungen vorgeschrieben fel. Wenn die Bineverpilichtungen nicht erfüllt merben tonnten, bann follte in jedem Falle über Stimbung verhandelt merben, die von einfichtigen Glaubigern in Rotfällen ficher nicht vermeigert murbe. Es ift gu begrüßen, daß die Einficht allgemein machft, daß die Gemeinden unverich ulbet in ihre Finangnot geraten find. Bon ber Reich sregierung muß man erwarten und herr von Schleicher hat in feiner Runbfuntrede in diefer Sinficht ein halbes Berfprechen gegeben -, daß endlich die Reuregelung ber Erwerbstofenfürforge und die Umichulbung ber turgfriftigen Kommunalfredite vorgenommen wird Denn ohne Camierung ber Gemeindefinangen ift Deutschlands Finanzwirtschaft nicht in Ordnung.

Der Konflikt Viag-Ilse

Ein unverständliches Urteil

3mifchen bem Reichsunternehmen Biag (Ber. Induftrieunternehmungen A.G.) und dem "Ile"-Braunfohlenkongern befteht feit langerem ein fcmerer Ronflitt, ber gu einer Rlage ber Biog geführt bat.

In diefer Rlagefache, über beren Borgeichichte mir icon bes öfteren eingebend berichtet haben, hat das Landgericht Rottbus am Dienstag ein Urteil gefällt, wonach die Rlage auf Roften der Biag abgewiefen mirb. In der Begründung heißt es, daß die Anfechtungsklage nicht ordnungsmäßig erhoben fei. Die Richtigfeitsflage stüge fich auf die Behauptung, daß aus bem Gefamtverhalten ber Bermaltung ber 3ife-Bergbau 21.- G. fich bie Tendeng einer unguläffigen Majorifierung der Minderbeiten erfeben faffe. Die Rlage habe gur Stugung diefer Anficht eine große Angahl angeblicher Einzelverftoge angeführt, von denen bei weitem die meiften einer Kritit ftandgehalten haben, Rur in einigen menigen Buntten mare ber Geschäftsbericht und die Austunftserteilung zu beanftanben. Dieje menigen Mangel aber rechtfertigten nicht die Unnahme, daß die Bermaltung die Ragerin fittenwidrig gum Schaben der Aftionare behandelt habe. Deshalb fei die Mage abzuweisen.

Die Bermaltung der Biag wird nach unferen Informationen gegen das Urteil felbitverständlich Revision einlegen und den Prozes por bie nachfte Inftang bringen.

Elektro-Friedensbruch?

Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke und die Saar

Mus Beftdeutschland tommt bie überrafchenbe Delbung, daß der Beft-Clettrotruft, die Rheinisch-Beftfälifche Elettrigitatsmerte A.-G. in Effen (RBE.), fich ein ftartes Minberheitspatet ber Bfalgmerte M.-G. Lubwigshafen fichern will. Un diefem Stromverforgungsunternehmen, bas in ben legten Jahren fein Rapital mehrfach bis auf zwölf Millionen Mart erhöht bat, ift außer mehreren Rommunen und ber Bfalgifchen Kreisgemeinde d die Rheinische Elektrizitäts A. B. (Rheineleftra) beteiligt.

Bei ber Rheinelettra liegt ein Affienpatet ber Pfalzwerte in Sobe von 3,5 Millionen Mart, beffen Ermerb jest bas RBE, beabfichtigt. Bie bas "Berliner Tageblatt" hierzu erfahrt, foll ber Bertauf ber Mittien ju bem hohen Rurfe Don 125 Brog, erfolgen. Das befondere Intereffe bes RBE. an biefer Beteiligung tommt in biefem übermäßig boben Raufpreis beutlich gum Ausbrud. Der Raufpreis foll gegen ein langfriftiges Darleben bes RBC. an die Rheinelettra, das eima 3,6 Millionen Mart beträgt, aufgerechnet merben.

Man brauchte Diefer neuen Betelligung bes RBE, tein fo großes Gemicht beigulegen, wenn es fich bier nicht um eine wichtige politische Frage handelte. Das Intereffengebiet der Ludwigehafener Bfalgmerte 21.- G. überfcneibet fich perfchiedentlich mit den Stromverteilungsintereffen der Bereinigte Gaar. Elettrigitats.

M. . B., bem Ginheitsunternehmen bes Gaargebiets auf elettromirtichaftlichem Gebiete. Die Differengen biefer beiben Befellichaften tonnten bisher noch nicht in einem Mbgrengungs. vertrage befriedigend geregelt merben. Wenn jest bas R2BE. fich an ben Pfalzwerten ftart intereffiert, fo erhebt fich die Frage, ob hierburch nicht ein Bruch bes im Fruhjahr 1930 gmifchen bem Saargebiet und bem RBE abgeichloffenen Eleftrofriedens pollgogen wird. Diefer Eleftro frieden bedeutete feinerzeit einen großen Erfolg für das Saargebiet, denn das RBE verzichtete barauf, mit feiner Stromverforgung im engeren Saargebiet Guft gu faffen und die Berwertung der Saartoble fur Die Erzeugung pon elettrifchem Strom gu gefahrben. Birtichaftlich bedeutete biefes Abtommen Die Eriftengficherung großer Teile ber faarlanbifchen Bergarbeiterichaft.

Die Beteiligung des RBE, an ben Bfalgmerten laft ben Berbacht auftommen, daß diefes machtigfte Elektrounternehmen Deutschlands unter bem Bruch des Elettrofriedens feine privattapis taliftifchen Tenbengen .. bintenberum" gegenüber ben gemeinwirticaftlichen Tendengen ber Saar-Elettromirtichaft durchfegen mill. Bei ber politischen Bedeutung biefer Angelegenheit muß von dem Brafidium des RBE eine einbeutige Erfforung ju diefer Aftion

erwartet merben.







noch niemand

Da fuhr er zusammen. Man sah auch ihm nichts an. Er jag noch immer und fah fie an. Gie hatte ihr Geficht erhoben und fab ibn foridend an, aber er mußte jest, daß es also doch etwas war. Daß fie mit etwas

Bieder überflog die jahe Blaffe ihr Geficht. Um ihre Augen tamen duntle Schatten, wie aus Angit. Und nun fragte fie - ohne jede Ueberleitung: "Saft bu die Zeitung gelefen?

Er blieb icheinbar ruhig und gehalten.

"Ja - bu auch?" "Ja", fagte fie furz.

Wieder ichien es vorüberzugleiten. Auf einmal aber fagte fie: "Bunberichon, was fie über Quifthus und Buberfen ichreiben."

3a", antwortete er. 211s fie weiternahte und eine Baufe ent-

tand, erhob er sich nervös. In demselben Augenblick sah sie auf. Wieder waren da die Blässe und die Schatten. "Bon dir schreiben sie gar nichts", sagte sie. "Weder Gutes, noch Schlechtes."

"Nein", sagte er. Dann ging er ein paar-mal gequalt auf und ab. Seine Schritte waren jeht eiliger, raftloser. Mit einem Male blieb er stehen, nahm die Zeitung vom Tisch und trat bicht por fie bin. Seine Sande zitterten, als er das Blatt vor ihr auseinanderfaltete, fo daß die Seite mit dem Leitartifel und der Todesanzeige obenauf zu liegen tam Er mar jest noch bleicher als fie und seine Stimme brach sast vor Ent-täuschung und Not, als er auf die Zeilen deutete: "Sag mal ehrlich: Findest du, was hier unten fteht, wiegt bas, was oben fteht, auf? - Findeit bu, es ift den Preis wert?"

Sie erhob fich unwillfürlich. Sie ftanden jest gang nabe beieinander. Und es gudte um ihre Lippen, wie fie feine grenzenlofe einfame Entraufchung fah. "Rein", fagte fie,

Es war, als wolle etwas in ihr zerbrechen, und fie lehnte fich an feine Schulter und

Bermirrt und dankbar ftreichelte er ihr das haar, als hatte er fie pon etwas Frembem und Feindlichem guruderobert.

Da hob fie ben Ropf. Eine faft ichmergliche Sarte lag in bem verweinten Beficht. Und indem fie ihn fo heftig beim Urm padte, daß es weh tat, fagte fie: "Rannst du es denn nicht begreifen: Ich habe dich so lieb, daß ich es nicht aushalten fann, wenn jemand von dir ichlecht ipricht."

Da ftand er wieber bleich und vereinfamt und sah zu ihr herab. "Hat man das getan?"
"Ja", antwortete sie hart. Und wieder tnicke sie zusammen. Wieder klammerte sie fich an feine Schulter, und ein Schluchzen duttelte ihren gangen Rörper.

Er ftrich ihr wie abmefend den Raden und jagte gedampft und leife, wie erloschen: "Es tut ja nichts." Dabei aber war fein Beficht mie erstarrt.

Den gangen Sonntag ging feiner von beiden aus Richt auf Berabredung, es tam nur fo. Und beibe fühlten fich - fo wie es

nun einmal ftand - mohler da Um anderen Morgen, einem gewöhnlichen grauen Montag, wurde Berger vom Boligeiamt zu erneutem Berhor vorgelaben. Dies munderte ihn ein wenig. Und es ärgerte ihn. Die Erinnerung an das erfte Berhör war noch peinlich frisch in ihm Aber er übergab, ohne gu muden, ben Schalterbienft einem anderen und ging, um bamit durch zu fein.

Mis er fich in ber Bachtftube melbete, mertte er, bag fein Eintritt ein gemiffes Muffeben erregte. Der Bachthabende wies ihm übereifrig ben Beg jum Infpettor.

Diefer faß ichon bereit und hatte ihn

augenscheinlich erwartet.

"Rehmen Gie Blag", jagte er. "Rur ein paar Fragen gur Ergangung Ihrer früheren Erffarung.

Er ichob mit etwas unruhigen Sanben einen beichriebenen Bogen auf bem Tifch bin und her. Es fah aus, als zogere er noch.

Berger fühlte fich verhaltnismäßig rubig, Er hatte ja ichon am erften Abend alles Erforderliche berichtet. Während er martete, tonnte er sich jogar etwas umsehen. Er merkte sich, daß die Oktobersonne quer über bas Zimmer eine Staubfaule angundete, Die bann gerging und ju einer Lichtfläche murbe, die fich genau auf die Bapiere auf dem Tifch des herrn Bolizeiinipektors Lier legte. Es fah aus mie ein Scheinmerfer im Theater.

Dieje Papiere ba, bachte er, fpielen alfo

der Froschaugen über die Zeilen mit einer Spannung, als ob alles bavon abhinge, was

Sie haben alfo beibe Berbrecher gefeben?" Bieder fuhr Berger gufammen. "Ja", antwortete er "Das heißt, das Ganze dauerte ja nur eine Minute ober zwei."

Bier fag vornübergebeugt, bie Unterarme auf ben Schreibtifch gelegt und fah ihn unverwandt an "Sie fannten fie alfo nicht?"

Berger schüttelte den Kopf. "Nein", ant-wortete er. "Der eine, den ich am deutlichsten sah, hatte eine Urt schwarze Maste vorm Gesicht."

"Bas für eine Maste? — Befinnen Sie fich mal."

"Ich weiß nicht. Ich entfinne mich bloß, daß fie schwarz war."

"Bar er groß oder flein?"

Ich denke, eher groß. Das habe ich übrigens ichon gefagt.

Der Inipettor marf einen erneuten Blid auf das Bapier. "Stimmt", sagte er. "Das ift Ihnen also erinnerlich?"

Eine fleine Baufe entftand. Berger martete unruhig ab, daß fle enden folle. Es ichien,

als ob es lange dauern würde. Endlich aber richtete ber Inipettor fich ein wenig auf, fo daß jest nur die Handgelenke auf dem Tifch ruhten, und fah ihn durchdringend an. "Und nun alfo der andere", fagte er, "der feine

Maste trug?" Ein flüchtiges Staunen machte Bergers Beficht knabenhaft und etwas ratios. "Der andere?" fagte er. "Ueber den habe ich doch

ichon ausgesagt, was ich weiß. "Abjolut alles?"

"Ja, ich benke boch. Ich weiß nicht —?" Er fühlte, wie seine Berwirrung zunahm, tonnte fie aber nicht bemeiftern.

Der Inspettor fab ihn fest an. "Absolut alles?

Ja, natürlich. — Mehr weiß ich nicht. — 3ch fah ihn ja nur ben einen Mugenblid." "Und er trug feine Daste?"

Rein. Das heißt, vom Kinn hing ihm ein Fegen herab.

"Uber das Besicht war unbededt?"

Und fie fannten ihn nicht?"

Berger ichüttelte ben Ropf. "Ich bedauere, ich fannte ihn nicht."

(Fortfegung folgt.)

Margarethe Klapproth:

Das Geschenk

Uhl ftapft burch ben Schnee. Sinter ihm bas Dorf, ftill und meiß. Bor ihm ber Balb ichmarger Strich por blauem himmel. Uhl geht gerabe barauf gu. Einen Baum holen. Die Bene will es. Sat es ihm gestern gesagt, porgestern, beute. Rindifch find bie alten Beiber. - Bare beffer hinter bem Dfen figen, ausruhen.

vorläufig die Hauptrolle. Berhaftet ift mohl

Aber bas hartnädige Schweigen bes In-

peftors machte ihn nun doch unruhig. Und

jest begann fich in fein Barten biefe bofe Un-

gebuld einzuschleichen, die uns padt, wenn

wir etwas Unangenehmes por uns haben,

Alls endlich ber herr Polizeiinipettor fich

räufperte, fuhr er zusammen. Gespannt beobachtete er, wie das große, fleischige, doch nicht unangenehme Gesicht sich über die Pa-

piere beugte. Er verfolgte bas raiche Bleiten

womit wir gern fertig werden möchten.

Mühlam geht er, vergrabt bie fteifen Finger in ben gerriffenen Tafchen, flemmt bie Urt unter ben Urm. Der Nordoft blaft. Wird eine falte Racht geben. - Die Lene will nicht mehr marm merben. Liegt ba, hoblaugig und blag, martet auf bas Enbe. Rann die Ruh nicht mehr melfen, fein Solg aus bem Balb holen, nicht mehr ben Stubenboden icheuern. hat teine Freude mehr. Reine hoffnung. Der erfte Gohn im Rrieg geblieben, ber zweite in ber Frembe. Und Sunger überall. Sunger und teine Arbeit.

Gebanfenverloren trottet IIhl. Blaue Schatten liegen im Schnee. Bon Strauchern und Baumen. Wenn bas Weib ftirbt, ift er allein. Bas bann? Er blidt um fich, über bas meite Land gu beiben Seiten, bas fich endlos hingieht, meiß, eintonig. Einsame Riefer, machtig jum horizont, Schnee-bagen im Geaft. In ber Rabe ein fcmargglangender Telch. Uhl bleibt fteben, ichaut jum Dorf jurud. Berichneite Saufer und Baume, fpiger Rirchturm. Es bammert ichon facht. Balb merben Lichter brennen. Uhl weiß, bag hinter ben Genftern festliche Stuben find und Rinder auf ben Abend marten. Bene martet auch. Er blidt in die Richtung feiner Sutte, tann fie nicht feben, meiß, daß fie tlein ift, baufallig. Daß die Rigen im Stall mit burrem Gras verftopft find, damit die Ruh nicht friert. Die einzige Ruh. Er melft und füttert fie, wenn er vom Taglobn beimtommt, treibt fie im Sommer auf ben Begrain hinaus. Das Gras, bas bort machft, liberlagt ihm die Gemeinde. Er maht es zweimal, mie die großen Bauern ihre Wiefen.

Uhl geht ichwerfallig meiter. Die Füße ichmergen ihn. Er hat fie im vorigen Winter erfroren, als er in ber Riesgrube arbeitete. Go talt mar es und fie hatten hunger. Bei ben Bauern gab es nichts gu tun. Damals tam Bene jeden Mittag und brachte Effen. Er fieht fie noch, wie fie mit großen Schritten tam, tnochig, bager. Gie feste fich und fah ihm gu, wie er bie beigen Broden verichlang. Dann ging fie mieber. Einmal blieb fie figen und bachte nach. Satte die Anie mit ben Armen umfaßt und ben Ropf barauf gelegt. Er fah ibre grauen Saare, Die an bem fpigen Schabel liebten und martete, mas fie fagen murbe. Gie frand endlich auf und ging. Als fie abends in ber buntien Rammer lagen, iprach die Frau: "Mann", fagte fie, "moffir haben wir gelebt? Unfer Aeltester ift tot, ber zweite wird balb Hungers sterben und wir auch." Und als er nichts ermidern fonnte: "Barum hat einer alles und andere nichte? Saben wir nicht unfer Bebtag gearbeitet und die Rinder in Ehren erzogen?" Uhl fieht über Die glattgefpannten Schneeflachen, bie Mugen tun ihm meh. Er bentt, bag fein Sohn gefchrieben bat. Mus ber Stadt. Er ift bort und es geht ihm nicht gut. Reine Urbeit. Schlechtes Effen. Und bennoch -

Uhl geht meiter. Duß por Duntelheit gurud fein. Bang nah ift ber 2Balb. Er fpurt in ber Taiche ben Brief bes Gobnes. Beine harten Singer taften über bas glatte Papier. Sat ihn ber Frau nicht gezeigt Tragt ihn bei fich Schon imel Tage. Barum? - Dufter ift ber Balb. Braun ichimmern Die Stamme. Uhl meiß eine Lichtung. Rleine Tannen find bort. Er balt barauf gu. - Seit fie allein find, haber fie teinen Baum mehr gehabt Seute will fie einen. - Er duttelt ben Ropf. In ben Tannenwipfeln heult ber Bind. Unten ift es ftill. Der Schnee ift meg und die braunen Rabeln machen ben Boben ichlupfrig. Uhl bat einen Baum ausgesucht. Er betrachtet ihn. Sat bagumal für bie Rinber feinen iconeren beimgebracht. Bit lange ber. - Er nimmt bie Urt und holt aus. 3mei-, breimal. Bas helle Solg fplittert.

Uhl mertt nicht, bas jemand tommt. Erft als ihm eine tiefe Stimme anruft, laft er bie Urt finten und richtet fich auf. Ein alter Mann ftebt ba. Beifer Bart, meifes Saar, langer Mantel mit Rapuze. Freundliche Mugen unter bufchigen Brauen. "Du willft das Baumden mohl beiner lieben Frau bringen, Freund?" - Uhl argert fich. Bagt wieder Die Ugt faufen, daß ber Stamm bricht. "Bertaufen", brummt er. - "Bertaufen?"

Der Mann ichuttelt migbilligend bas haupt. "Ber mird am Beiligen Abend noch ichachern mollen?"

Uhl bentt gar nicht baran, ben Baum gu vertaufen. Will ihn boch ber Lene bringen. Aber er ärgert fich über ben stattlichen, mohlgenahrten Mann, über ben marmen Pelgmantel und bie glangenben Schaftftiefel fogar über bie freundlichen Mugen, weil fie in einem gufriebenen Beficht stube tonnte man brauchen, einen Dopf Effen und Arznei für die Frau". Er hat die Urt gu Boben fallen laffen, haucht in die blaugefrorenen riffigen Finger. Kalt ift es - "Sie ift also frant", jagt ber Frembe. "Wenn du ihr ben Baum bringft, wird fie fich freuen. Sie wird an bas Band ber Liebe erinnert merben bas beute alle Menichen umichließt, Große und Aleine, Sobe und Geringe" Die Worte gleiten an Uhle Ohren porfiber. Er mittert neue Schneemehen bentt, bag er bas Dach räumen muß, bamit es nicht einbricht. Wird ichmer fein in ber Dunfelheit. Er begegnet bem Blid des andern. "Herr", fagt er, "wer find arme



Beute". - "Geh gu beinem reichen Rachbarn, heute wird er dich nicht von der Ture meifen, er wird bir und beiner Frau vom Ueberfluß geben." Uhl ichüttelt ben Kopf. Er hat feine Muge vom Boben aufgehoben, dreht fie gwijchen ben Fingern. "Rein", fagt er, "wir find feine Bettler. Wollen nichts pam Ueberfluß ber anbern. Bollen unfer Recht." - Der Alte streicht nachbentlich über ben weißen Bart. "Schlecht find die Zeiten heute", nidt er, "fehr schlecht. Und die meise Ordnung ift erichuttert, bag ber eine herricht, ber andere bient und feber fein Mustommen bat. Aber mir burfen ben Glauben nicht verlieren." - "Der Dublenbauer", - Uhl weist mit bem Rinn bie Richtung "hat feinen Sof perbreifacht. Und mir hungern." - "Bor Boties Mugen finden mir alle Berechtigfeit. Einer ift bort bem anbern gleich."

Uhl hort taum die Borte. Er ift mude. Der bort hat nie nach einer Brotrinbe gefucht. Bas meiß er bavon, bag ber Dublenbauer Dafchinen gefauft hat und ihm, Uhl, feine Urbeit mehr gibt. Dag die Lene Blut fpudt und nichts Barmes im Magen hat. Daß ihr Meltefter im Rrieg umfant und fie in alten Tagen teine Stute haben, Das Beib hat recht. Bofür haben fie gefeht? — Er budt fich. Geine Knie find fteif. Rimmt ben Baum auf die Schulter.

Sie geben nebeneingnber. - "Sab noch meite Bege heute", fagt ber Mite, "Biele marten auf mich." - "Geschäfte?" fragt Uhl. - "Geschente, mid." lauter Gefchente!" Der Frembe beutet auf feinen Schulterfad. - "Für men?" - "Für die lieben Rinber." - "Go?" - Sie find zu bem ichmalen Sahrweg gefonimen, ber ins Dort führt. Folgen einer Schlittenfpur. Uhl benft an Die Beichenfe, "Ber gablt bas?" fragt er. "Run, die Eliern",

antwortet ber Mite gemutfich. - "Die Eltern", wiederholt Uhl. Saben fie fein Gelb, friegen bie Rinder nichts. - Er muß wieder an ben Dublenbauer benfen. Besigen nicht nur alles, mas bie andern brauchen zum Beben - laffen fie ichuften und nehmen den Rugen - und jest steden sie ben Bohn ber Arbeiter auch noch ein und nehmen Maschinen. — Unwillig schüttelt Uhl ben Kapf.

Er hört nicht, mas der andere redet. Er fingert in die Taiche. Der Brief bes Sohnes. Glatt ift er und leicht. - In der Fabeit fei es auch fo. Sein Sohn hat es geschrieben. In Gedanten ver-funten trottet Uhl. — "Meir Freund", spricht fein Begleiter gu ihm, "Die Biebe Gottes vereint uns im Zeichen feines neugeborenen Sohnes. Sie nimmt aud bie Sarte unferes Lebens und perheißt uns ben Bohn bereinst an feinem Throne im anderen Reiche." -

Uhl hort ihn nicht. Geine Gedanten treiben ibn. Er ichreitet fraftig aus. - Der Brief bes Cohnes bebeutet viel. Er hatte ihn ber Lene porlefen follen. Die Dajchine foll bem Menfchen Die Arbeit erleichtern, barf ihn nicht um fein Brot bringen. Uhl fieht einen 2Beg. -

Die von ferne hort er bie Stimme bes Miten. "Sore Freund, ich will auch bir etwas mitgeben an biefem Abend: die Gemigheit, bag alle Menichen in ber gottlichen Liebe verbunden find. Beb und bringe diefen Troft beiner lieben Frau." -Uhl fpurt nicht die Sand bes andern auf feiner Schulter. Er ift bei feinen Gedanten. Er bentt, bag fein Sohn recht hat und fein altes Geficht wird hell. - Die Majchine muß ben Menichen jum Segen werben, bas ift ihre Bestimmung. In unrechten Sanden wird fie houte migbraucht. Dagegen muß ber Urbeiter tampfen.

Uhl wendet sich zurud. Will bem Alten etwas fagen. Der ist meg Der Bind meht über bie Chene. Uhl merft es nicht, obwohl feine Finger flamm find. Bom Dorf ichmmern bie erften Bichter ber, ertrinten in ber fablen Schneemeite. Er bleibt fteben, fcopft Atem. -

Roch mehr hat ber Sohn geichrieben. Bon einer großen Gemeinichaft Millionen Unbefannte, perbunden durch gleiche Gedanten, gleiches Biel. Rampf um Gerechtigfeit. Gerechtigfeit ber Lebensnotburft. Millionen Brüber. In ber gangen Belt.

Uhl fann es taum faffen. Er fisht auf bie perdineiten Sofe, bie icon butel merben. Wenn er ju einem biefer Menichen fagen burfte: gib mir Brot, benn bu bift mein Bruber. Wenn ar fagen tonnte: hier bas Band mit feinen Schägen ift unfer aller, hier arbeite und fabet .

Er geht meiter. Die Lene martet. Und er will ihr bie Botichaft bringen. Gie liegt ba, frant. perbittert. Er wird ben Baum auf ben Tijch ftellen, mirb die Rerge angunden. "Mutter", mirb er fagen, "wir find nicht verlaffen, zu uns gehoren viele. Unfer Sohn ichreibt es. Er mird einmal glüdlicher fein als wir.

Klaffifche Philofophen Pico della Mirandólo (1463-1494)

"Als Gott alle Dinge geschaffen hatte, bachte er ichileglich baran, ben Menichen gu ichaffen. Aber er hatte feine Form mehr für ein neues Beichopf, noch Stoff, mit bem er das neue Rind begabe, noch einen Raum, mo es als Betrachter des Universums hatte Blag finden tonnen. Schon

war das Beltall erfüllt, schon alles ausgeteilt an die Ordnungen ber Sobe, der Mitte und der Tiefe Aber Bott mare nicht ber gebietende Baier, hatte es ihm bei feinem legten Beichopf an Schöpferfraft gemangelt, nicht bie em ge Beisheit, batte er bei einem Ding bos merben mußte, aus Ratlofigfeit gefchmantt, nicht bie begnabenbe Liebe hatte bas Beichopf, bas an anberen bie gattliche Bute loben follte, fie an fich permilfen muffen. Und fo beichlog ber oberfte Wertmeifter, es folle bas Gefcopi, dem er nichts Eigenes mehr geben fannte, an all bem Antell haben, was ben anberen Beichopfen einzeln gegeben mar. So nahm er ben Manichen als ein Beichopf von ichmantenber Bilbung in ble Welt auf, fehte ihn in ihre Mitte und fprach ju ihm feinen feften Sig, feine eigene Geftalt, teine bejondere Berrichtung habe ich bir, Mbam, gegeben, auf daß du Wohnsig, Beftalt und Berrichtung bir felbit mabiteft, und mas bu mabiteft, foll bein fein. Mille anberen Gefchopfe habe ich mit einer bestimmten Ratur begabt und fle bamit in fefte Grengen eingeschloffen. Dich engen feine Grengen ein, nach beinem Billen, in deffen Rand ich bich gebe, fchaffft du fie bir felbft. Mitten in die Welt habe ich bich gefest, auf bag bu pon ba bequemlich um bich birden mogeft nach allem Gelchaffenen. Ich habe bich nicht himmlifch noch irdifc, nicht fterblich noch unfterblich geichaffen, bag bu, bein eigener Bilbner und Schöpfer, bich fo gestaltelt, wie bu willft. Du fannft jum unvernünftigen Tier entarten und beine Urt erhöhen gum Simmiliden, alles wie bu es municheft. - Welche Gnade Gottpaters ift es. meld eine Bludfeligfeit fur ben Menfchen. 3hm ift gegeben gu befigen, mas er fich wünicht, gu fein, mas er mill.

Theater, Lichtspiele usw.

Staats Theater

Mittwoch, den 21. Dezember Staatsoper Unter den Linden

Eine Nacht in Venedig

Staatliches Schauspielhaus 19 Uhr

Faust I. Tell

SCALA Marden* 3 Wiers / Kapp up

Städi. Oper Charlessenbur Fraunhofer 0231 Minwoch, 2t. Dez. 20 Uhr Turnus II

Deutsches

Künstler-Th.

Nürnberger Str. Tel Bayaria 6466

Tabl " Uhr

Leocoldine

uch Welhnachter

Konstantin

in Die Nacht

zum 17. April

Gebühr, Brionne, Wolle, Picha

Rigoletto Reinmar, Plahl. Govara, Mõile, Baumann, Gonszar PLAZA Dirigent Ladwig

Killy Schies, Ed. Jor letzte Walzer

Berliner Theater

Zu wahr um schön zu sein omodie von Svaw sizi, s. Tellanza, Evens, rises, Otto, Otsa, Gensas, Pristi.

26. 415 U. Bespenster off Almandir Mobil

Theater des Westens

Steinpl. 5:21 Premiere Max Pallenberg Der brave Soldat

Schwejk

Admiralspa:ast Merkur 9901 Ab 25 Degembe vieder tilgl. 81 , U. Hans Albers

Theater im

Liliom u 2 Feiertus 4 Uhr Die verkaufte Braut



CASINO-THEATER

Lothringer Strabe 37

A Pelertagen 2 Vorstellungen Nachmittags 4 und abends 8% Uhr in beiden Vorstellungen

Alles um Lotti

Posse mit Gesangund Tanz von Arnold und Bach Musik von Walter Kollo

Großes Schauspleihaus

am 23. Dezember Ursufführung 715 Uhr **Ball im Savoy**

mit Gitta Alpar an beid. Welhnachtsfeiertg. & U., auch nachm & U. (kleine Prel-e)



Der sozialdemokratische

Abreißkalender

1933 ist neu erschienen. In

Kupfertiefdruck bergestellt, ist er ein schönes Geschenk für den Weih. nachtstisch. Der Preis ist herabgesetzt und kostet statt 2.00 RM nur

1.75 RM

Er ist bei allen Zeitungsboten. Vorwärts-Abgabestellen und Parteibuchhandlungen oder direkt bei der Vorwärts Buchdruckerei, Berlin SW 68. Lindenstraße 3, zu haben

Lessing-Treater Premiere Weihnachten 25. Der. Grete Mosheim

Brausewetter Der Liebling von Paris Marik von Effenbach Berle: Bewalks

Metropol-Theater

Weihnachten 25, 26, 77. Der 3 / bschledsworste lunge: Frigi

u. 2. Felertag nachm 3 Uhr Zarewitsch

Theater am Bülowp:a :

VOLKSBUHNE

Meute reschlossen. Morgen S Uhr Uraufführung: Oliver Cromwells Sendung Walter Gilbricht, Regie Heinz Hilpe

🕾 Kabarett für Alle 4 Uhr Taglich 2 * 9 Uhr Das sensationalle Kabarett-Programm Abendpresse 1-8 Mi Nachm. Gedeck 1.25 leder So call and 11 June Nachtwo

Schiller Blamarckstr. (Knie teinpl (C1) 671 814 Zeitungs-

notizen Am 2 , 23. achmitt. 4 Uhr 2r.Dolittles Abenteuer A fred Oraus

Kleine Pielse! Weihoods/felertage Personant sales jetst Robert unc Bertram

Kleine Pielse Weihuschtsfeleria vorm. 11% Uhr Heltere Matinee Josef Plant Theater

B. B. B. lendows Bunte Bilto Oberbaum 5500

..Von A-Z" fäglich 8's Uhr ional sachm. 8"/

Rurtürstend. Tv.

Tel Bism. 1403 House 814 Uhr Gilldkildhe Reise ren Bertuch und Schrinbach Rusik: Künneke Ragie: Peakert Hans Schindler

dazwischen manniarung: Barnowski Deutsches Theater

Komödlenhaus

tel 32 West, 8354-05

Gradioses

Jonnerstag, 22 Der

Das Haus

leidend. 5701 Mgutz genchlossen Am 23 Dezember 745 Uhr Zum 1. Male

Gott, Kalser und Bauer Schrospiel von J. Hay Instan, : K. H. Marfin Koriner, Melzer Wegener, Wie-mann, Hart, Kalser

Kammerspiele Sum ersien Male Hans Moser Essig und Vel

El - Märchen von haute von leith, Dignarak, Terwiz Logar, Shieff, Walwal

Rose - I neater Inche Frenkforter Strole 13 Tel. Weldsel ET 3422 5.15, 8.30 Uhr Böhmische

Musikanten

Stettiner Sänger Reichshallen-Theater 8.15, Sonn-=Felertage 3.30 zu ermäßigten Preisen Gefährliche

Machbarschaft und das neue Welhnschtsprogramm

Bekanntmachung

Mis Sipfung pom i Dezember 1983 ind die Innumosikanfrenfasse der Tischler-Innumg zu Gertin und die Innumgs-ransenialie der Orechier-Jenung zu Beilde vorzeinlat worden. Die neue Kasse führt den Ramen:

Massarb
Die ob 1 Gesember d. I geltende Gugung
ift nom Oberve Amerikagumt unter dem
12. De ember d. 3. geneemigt worden
12. De ember d. 3. geneemigt worden
12. De ember d. 3. geneemigt worden
12. De ember d. 3. gestende Gugung
13. De ember d. 3. gestende Gugung
14. n. 2. Felerage
14. n. 2. Felerage
15. n. 2. Felerage
16. de ember d. 10. gestende Gugung
16. n. 2. Felerage
17. de ember d. 10. gestende Gugung
18. de ember de



Zu beziehen durch sämtliche Aus abertellen des "Vorwärss" und deren Satenfrauen.

Berliner Kindl Brauerei Aktiengesellschaft.

Bilanz am 30. September 1932.

| Maschinen Lagergefaße Versandfässer Fuhrpark nvestar Bedeligungen fisselde | 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 2 - 111 600 - 1 303 370 - | |
|--|--|---|
| Westpapiere Ligene Hypothelen Außenstände Sankguthaben Treunand-Kento 411 393.23 | 980 602 - 882 800 9 329 646 7 6 654 427 2 | |
| Akilen-Kanijal Passiva | 8M - | |
| Vorzugs-Aktien Stamm-Aktien Prioritäts-Stamm-Aktien Gesetzilche Bückings | 81000'- 1140'000'- 808'000'- 608'000'- | |
| Einkaufersserve für 1932-33 Outo Spielhagen-Stiftung Verbindlichkelten | 800 000 - 75 000 - 91 063 7 6 96 857 9 | į |
| Sparguthaben Noch nicht fällige Bierstegern Nicht abgehobene Dividande 1927-31 Beamten-u.Arbeiter-UnterstützFds. 411 393.22 Gewinu | 1 340 507 5 3 955 2 | |
| An | 1 683 596 6 | |

rrsteuern iträge für Arbeiter-Wohlfahrtselurithtungun sil. Genufläckeine Lit. A inkl. Tautiomen schreibungen auf Anlagen schreibungen auf Wertpapiere u. Aufleessände 25 885 857 99 ewing-Vortrag aus 1930-21 rirag aus Bler und Nebenproduktee rirag aus Bolelligeages

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet

Beille wersteller worden. Die neue Geschäftscher ist auf 14 % für die Stamm-Aktien auf die Mr. Die einleung der Prierlikis Stamm-Aktien und auf 16 % für die Stamm-Aktien und nur 10 km 10 k

Jeutscher Metallarbelter-Verband Verwaliungss'elle Berlin Yodes-Anzeigen Den Mitgliedern zur Nacht tall unser Kolle e. der Gürle Alexander Schlepke geb 7 November 1897, am 18 De zember gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donners tag, dem 2 Dezember, 14 Uhr, au dem Zentralfrieshof in Friedrichs

Am 18 Dezember starb unser College, der Dreher Willi Borchart

geb 6 September 1 90

De Einäscherung findet am Sonnabend dem 24 Derember, 5 Dhr., im Krematorium Gerichtstraße at it.

Ehre fhrem Andenken! Rege Beteiligung erwartet Ote Orieres waiten

KLEINE ANZEIGEN

Fetro d udtresWo so Pfp. (zuläs-fu (entgedrudtie Wer

Antleibefdrauf.

Pallterfifible,

Cinfauf bon neuen an hoben Breifen in Anhlung genommen. Ramil. Rofenthaler-ficafie ift.

Werten Gie

Verkäule Praftische 1184 Beibnackregeschenke für die Saustrau C. A. B. Eabe für mann Schme, Bill bef 19. Wall frage 84 po.

Beannen, Beffede. * ginoleum. Exilat, Asionis-

75 Richberbe 120 tebet ützt u Größe Ricienausmahl. 14 Beitzahlung trans-periable Andelden Habewannen-Orlen Richellien Die alte Atma Semmie

Teppid haus Gruhlfolt deberger Berlin, feit 50 Oah ern aur Oranien Brake 138. Rab

Händler

fofas ichaffen Plan. von 45,00 an. Refer, Pringen-freiße 78. nur noch fi Tage. Kaufen Sie icht Schlafelmmer, Ma-bagant. Macoes.

850 557 99 (Ringiltogs.

RM d Große Bollen liefert
502 455 03 (Große Bollen liefert
514 044 44 mer: Saberfelb,
18 000 - Sloße Gde BRing55 435 20 (tesige.

25 hos 657 40 Hieldungsstücks. 932 hoendete

Rukbaum, Cide, Iso Derit, Iamplett 205. Spelfezim wer 178. Derren-zimmer 165. Ki. chen, Isbert und fardig, 63. An-fleibefdränke, 160 breit, edt Anfloaum 83. Wolfdrellette mit Marmer 25. Leibbane Lewidi rfauft au un-aublich billigen trifen wenig ge-ogene fowie neue

Schlaftlimmer

mus w instrumente

ellashiung.

Brachtplanes,

Brunnenfe to

Binnes ab 100,— ge-broudte. Durfan-indramente, neme grafie Ausmohl seilanhlung. Thur, seilanhlung.

Radio

Grantfurier

Fahrräder

Opelhallouraber, Gruhlfarrif.
Gruhlfarrif.
Geberger fanber beitere beitere beiter beitere beiter beiter

Haufgesuche

Rabnarbiffe.

Ihr Echneider Bahanung.

Vermislungen